

# N. AGB im internationalen Geschäftsverkehr

## Schrifttum

### I. AGB im Internationalen Rechtsverkehr

ALTHAMMER, Grundsatzfragen des Internationalen Schuldvertragsrechts, JA 2008, 772

BASEDOW, Handelsbräuche und AGB-Gesetz, ZHR 150 (1986) 469

BDEIWI, Die wirksame Einbeziehung von AGB im E-Commerce – Gesetzliche Vorgaben des AGB-Rechts und Hürden des Fernabsatz- und E-Commerce-Rechts, K&R 2011, 22

BERGER, Die Einbeziehung von AGB in internationale Kaufverträge, in: FS Horn (2006) 3  
ders, Einbeziehung von AGB in B2B-Verträge, ZGS 2004, 415

vBERNSTORFF, Vertragsgestaltung im Auslandsgeschäft (7. Aufl 2012)

ders, Incoterms 2010 (2. Aufl 2012)

BORGES, Verträge im elektronischen Geschäftsverkehr (2003)

BÖTTGER, Verbraucherversicherungsverträge – Vergleich der beiden Anknüpfungsregime nach Art 6 und Art 7 Rom I-Verordnung und Vorschlag für eine zukünftig einheitliche Anknüpfung, VersR 2012, 156

BRÖDERMANN, Risikomanagement in der internationalen Vertragsgestaltung, NJW 2012, 971

BRUNNER, Allgemeine Geschäftsbedingungen im Internationalen Privatrecht (1985)

C SCHÄFER, Vertragsschluß unter Einbeziehung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen gegenüber Fremdmuttersprachlern, JZ 2003, 879

CALLIES, Grenzüberschreitende Verbraucherverträge (2006)

CANARIS, Bankvertragsrecht, Teil 1, Großkommentar zum HGB, Band 5 (4. Aufl 1988)

ders, Die Stellung der „UNIDROIT Principles“ und der „Principles of European Contract Law“ im System der Rechtsquellen, in: BASEDOW (Hrsg), Europäische Vertragsvereinheitlichung und deutsches Recht (2000) 5

DREISSIGACKER, Sprachenfreiheit im Verbrauchervertragsrecht (2002)

DROBNIG, Allgemeine Geschäftsbedingungen im internationalen Handelsverkehr, in: FS Mann (1977) 591

DRYGALA, Die Reformdebatte zum AGB-Recht im Lichte des Vorschlags für ein einheitliches europäisches Kaufrecht, JZ 2012, 983

FERRARI/KIENINGER ua, Internationales Vertragsrecht (3. Aufl 2018)

FERRARI/LEIBLE, Ein neues Internationales Vertragsrecht für Europa, 2007

FIRSCHING, Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht, IPRax 1981, 37

GEBAUER, Das Prorogationsstatut im Europäischen Zivilprozessrecht, in: FS von Hoffmann (2011) 577

GINTAUTAS, Standard Contract Terms in Cross-Border Business Transactions (2011)

GRAU/MARKWARDT, Internationale Verträge (2011)

GRUBER, Auslegungsprobleme bei fremdsprachigen Verträgen unter deutschem Recht, DZWir 1997, 353

HAU/EICHEL, AGB-Recht und Kollisionsrecht, Ad Legendum 2010, 84

HERRESTHAL, Ein europäisches Vertragsrecht als Optionales Instrument, EuZW 2011, 7

HOFFMANN, Aufklärungspflichten bei Formularverträgen mit Sprachunkundigen, IPRax 2015, 528

vHOFFMANN, Zur Auslegung von Formularbedingungen des internationalen Handelsverkehrs, AWD 1970, 247

ders, Zur Auslegung von Formularbedingungen des internationalen Handelsverkehrs, AWD 1970, 247

U HÜBNER, Allgemeine Geschäftsbedingungen und Internationales Privatrecht, NJW 1980, 2601

JAYME, Sprachrisiko und internationales Privatrecht beim Bankverkehr mit ausländischen Kunden, in: FS Bärmann (1975) 509

ders, Allgemeine Geschäftsbedingungen und internationales Privatrecht, ZHR 142 (1978) 105  
 KAUFHOLD, Internationale Webshops – anwendbares Vertrags- und AGB-Recht im Verbraucherverkehr, EuZW 2016, 247  
 KAUM, BGH – Einbeziehung von Versteigerungs-AGB im internationalen Verkehr, WiB 1996, 874  
 KIENINGER, AGB-Kontrolle von grenzüberschreitenden Geschäften im unternehmerischen Verkehr, in: FS Blaurock (2013) 177  
 KLING, Sprachrisiken im Privatrechtsverkehr, 2008  
 KOCH, Wider den formularmäßigen Ausschluss des UN-Kaufrechts, NJW 2000, 910  
 KONDRING, Flucht vor dem deutschen AGB-Recht bei Inlandsverträgen, RIW 2010, 184  
 KOSCHE, Contra proferentem und das Transparenzgebot im Common Law und Civil Law, 2011  
 KRONKE, Zur Verwendung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen im Verkehr mit Auslandsberührung, NJW 1977, 992  
 KRONKE/MELIS/SCHNYDER, Handbuch Internationales Wirtschaftsrecht (2005)  
 LANDBRECHT, Ein Sonderprivatrecht für internationale Verträge, RIW 2011, 291  
 LANDFERMANN, AGB-Gesetz und Auslandsgeschäfte, RIW 1977, 445  
 LEIBLE (Hrsg), Das Grünbuch zum internationalen Vertragsrecht (2004)  
 LIEBET/BALTHASAR, Auslegung englischer Vertragstexte unter deutschem Vertragsstatut – Fallstricke des Art. 32 I Nr. 1 EGBGB, NJ 2004, 2189  
 LINDACHER, AGB-Verbraucherverbandsklagen bei transnationaler Klauselverwendung, FS v. Hoffmann, 2011, 258  
 ders, Zur Inhaltskontrolle „internationaler“ Flugbeförderungsbedingungen, IPRax 1984, 301  
 LOOSCHELDERS/SMAROWOS, Das Internationale Versicherungsvertragsrecht nach Inkrafttreten der Rom I-Verordnung, VersR 2010, 1  
 LUIG, Der internationale Vertragsschluss (2003)  
 MAACK, Die Durchsetzung des AGB-rechtlichen Transparenzgebots in internationalen Verbraucherverträgen – Die Bestimmung des anwendbaren Rechts für die Frage der wirksamen

Einbeziehung Allgemeiner Geschäftsbeziehungen im elektronischen Geschäftsverkehr (2001)  
 U MAGNUS, Fremdsprachige Verträge unter deutschem Vertragsstatut – Auslegungsregeln für internationale Verträge, in: FS Schwenzer (2011) 1153  
 MAIDL, Ausländische AGB im deutschen Recht (2000)  
 MAIER-REIMER, Englische Vertragssprache bei Geltung deutschen Rechts, AnwBl 2010, 13  
 MANKOWSKI, Strukturfragen des Internationalen Verbrauchervertragsrechts, RIW 1998, 287  
 ders, § 12 AGBG im System des Internationalen Verbrauchervertragsrechts, BB 1999, 1225  
 ders, Der Vorschlag für ein Gemeinsames Europäisches Kaufrecht, IHR 2012, 1  
 MARTINI, Common Frame of Reference und Internationales Vertragsrecht, ZEuP 2007, 212  
 ders, Neues deutsches internationales Vertragsrecht, RIW 2009, 737  
 MEYER, Die privatautonome Abbedingung der vorvertraglichen Abreden, RabelsZ 72 (2008) 562  
 MICKLITZ/REICH, Das IPR der Verbraucherverbandsklage gegen missbräuchliche AGB, EWS 2015, 181  
 MÖSLEIN, Kontrolle vorformulierter Vertragsklauseln, in: SCHMIDT-KESSEL (Hrsg), Ein einheitliches europäisches Kaufrecht? (2012) 255  
 MÜLLER/OTTO, Allgemeine Geschäftsbedingungen und Internationales Privatrecht, 2. Aufl 1991  
 NAJORK, Auf dem Weg zu allgemeinen Geschäftsbedingungen für den europäischen Markt, GPR 2005, 54  
 OSTENDORF, Die Wahl des auf internationale Wirtschaftsverträge anwendbaren Rechtsrahmens im Europäischen Kollisionsrecht: Rechtswahlklauseln 2.0, IHR 2012, 177  
 PATZ, Incoterms 2010, IHR 2011, 1  
 REITHMANN/MARTINY, Internationales Vertragsrecht (8. Aufl 2015)  
 RIHS, Rechtswahl und Gerichtsstandsvereinbarungen in Vertriebsverträgen, RdW 2011, 197  
 ROBNIG, Allgemeine Geschäftsbedingungen im internationalen Handelsverkehr, in: FS F A Mann (1977) 591

M ROTH, Der Schutz des Verbrauchers im internationalen Privat- und Verfahrensrecht bei Internetverträgen, FS Rechberger (2005) 471

RÜHL, § 12 AGBG im System des internationalen Verbraucherschutzes – Im Blickpunkt – Unzureichende Umsetzung von Art 6 Abs 2 AGB-Richtlinie und das Verhältnis zu Art 5 Abs 2 EVÜ (Art 29 Abs 1 EGBGB), RIW 1999, 321

SACHSE, Der Verbrauchervertrag im Internationalen Privat- und Prozessrecht (2006)

SANDROCK, Handbuch der Internationalen Vertragsgestaltung, 1980

SCHLOSSER, Rechtszersplitterung durch internationales Einheitsrecht?, in: FS D Medicus (1999) 543

SCHNEIDER, Die Kollision Allgemeiner Geschäftsbedingungen im internationalen geschäftsmännischen Verkehr (2012)

SCHRAMMEN, Grenzüberschreitende Verträge ins Internet – Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht (2005)

SCHÜTZE, Allgemeine Geschäftsbedingungen bei Auslandsgeschäften, DB 1978, 2301

SIEBER, Die autonome Auslegung internationaler Standardverträge – Die Anwendbarkeit von Auslegungsklauseln auf die Standardverträge der internationalen Wirtschaft (2002)

SIEG, Allgemeine Geschäftsbedingungen im grenzüberschreitenden Geschäftsverkehr, RIW 1997, 811

SOLMECKE/DAM, Wirksamkeit der Nutzungsbedingungen sozialer Netzwerke, MMR 2012, 71

SPELLENBERG, Fremdsprache und Rechtsgeschäft, in: FS Ferid (1988) 463

SPRUSS, Die Einbeziehung Allgemeiner Geschäftsbedingungen im deutschen Recht unter besonderer Berücksichtigung des europäischen Rechts und des UN-Kaufrechts (2010)

HJ STADLER, Allgemeine Geschäftsbedingungen im internationalen Handel (2003)

STAUDINGER/STEINRÖTTER, Europäisches Internationales Privatrecht: Die Rom-Verordnungen, JA 2011, 241

H STOLL, Rechtliche Inhaltskontrolle bei internationalen Handelsgeschäften, in: FS Kegel (1987) 623

ders, Internationalprivatrechtliche Probleme bei Verwendung Allgemeiner Geschäftsbedingungen, in: FS Beitzke (1979) 759

ders, Rechtliche Inhaltskontrolle bei internationalen Handelsgeschäften, in: FS Kegel (1987) 623

STRAUBE, AGB-Kontrolle von Entsendungsverträgen, DB 2012, 2808

vWESTPHALEN, Fallstricke bei Verträgen und Prozessen mit Auslandsberührung, NJW 1994, 2113

ders, AGB-rechtliche Reformbestrebungen und das Europäische Kaufrecht, NJOZ 2012, 441

ders, Internationalprivatrechtliche Probleme und AGB-Gesetz, WM 1978, 1310

WELLER, Stillschweigende Einbeziehung der AGB-Banken im internationalen Geschäftsverkehr IPRax 2005, 428

WERTENBRUCH, Die Incoterms – Vertragsklauseln für den internationalen Kauf, ZGS 200 136

WILCKE, Internationaler Online-Handel und Verbraucherschutz, 2011

WOLF, Auslegung und Inhaltskontrolle von AGB im internationalen kaufmännischen Verkehr, ZHR 153 (1989) 300.

## II. Rechtswahlklauseln

ANNWEILER/GRAEWE, Rechtswahlklauseln in beurkundungspflichtigen Verträgen – Gestaltungsalternativen zu kostenerhöhenden Gebührentatbeständen, NZG 2017, 893

BAUMERT, Abschlusskontrolle bei Rechtswahlvereinbarungen, RIW 1997, 805

BLUMENTHAL, Rechtswahlklauseln in notariellen Verträgen, BB 2014, 1612

BÜCKEN, Rechtswahlklauseln in Vollmachten, RNotZ 2018, 213

DUTTA, Kollidierende Rechtswahlklauseln in allgemeinen Geschäftsbedingungen – Ein Beitrag zur Bestimmung des Rechtswahlstatuts, ZVglRWiss 104 (2005) 461

EBENROTH/TZESCHLOCK, Rechtswahlklauseln in internationalen Finanzierungsverträgen nach New Yorker Recht, IPRax 1988, 197

HEISS, Inhaltskontrolle von Rechtswahlklauseln in AGB nach europäischem Internationalem Privatrecht?, RabelsZ 65 (2001) 634

JAYME, Inhaltskontrolle von Rechtswahlklauseln

in Allgemeinen Geschäftsbedingungen, in: FS Lorenz (1991) 435

LURGER, Rechtswahlklausel in Mietverträgen nach österreichischem und deutschem IPR, IPRax 2001, 52

MALLMANN, Rechtswahlklauseln unter Ausschluss des IPR, NJW 2008, 2953

MANKOWSKI, Rechtswahlklauseln in Luftbeförderungs-AGB auf dem Prüfstand, RRA 2014, 118

ders, Verbandsklagen, AGB-Recht und Rechtswahlklauseln in Verbraucherverträgen, NJW 2016, 2705

MANN, Die Gültigkeit der Rechtswahl- und Gerichtsstandsklausel und das internationale Privatrecht: Zugleich ein Beitrag zu den Haager Regeln, NJW 1984, 2740

MÄVERS, Die Vereinbarung von Rechtswahlklauseln, ArbR 2009, 83

MEYER-SPARENBERG, Rechtswahlvereinbarungen in Allgemeinen Geschäftsbedingungen, RIW 1989, 347

PFEIFFER, AGB-Kontrolle von Rechtswahlvereinbarungen und Fehlverständnissen beim Günstigkeitsvergleich, IPRax 2015, 320

ders, BGH: Transparenzkontrolle von Rechtswahlklauseln – Pharmazeutische Beratung über Callcenter, LMK 2013, 343552

ders, Rechtswahlvereinbarung und Transparenzkontrolle, in: FS E Lorenz (2014) 843

PFÜTZE, Die Inhaltskontrolle von Rechtswahlvereinbarungen im Rahmen der Verordnungen ROM I bis III, ZEuS 2011, 35

RIEDE/PÖCHHACKER, Anwendbares Recht und Rechtswahlklauseln im Verbandsprozess, Medien und Recht 2016, 343

RIHS, Rechtswahl und Gerichtsstandsvereinbarungen in Vertriebsverträgen, RdW 2011, 197

RIELÄNDER, Die Inhalts- und Transparenzkontrolle von Rechtswahlklauseln im EU-Kollisionsrecht, RIW 2017, 28

W-H ROTH, Datenschutz, Verbandsklage, Rechtswahlklauseln in Verbraucherverträgen: Unionsrechtliche Vorgaben für das Kollisionsrecht, IPRax 2017, 449

ders, Rechtswahlklauseln in Verbraucherverträgen – eine schwierige Sache?, IPRax 2013, 515

RÜHL, Rechtswahlfreiheit und Rechtswahlklauseln in allgemeinen Geschäftsbedingungen (1999) 43 ff

SCHLECHTRIEM, Rechtswahl im europäischen Binnenmarkt und Klauselkontrolle, in: FS W Lorenz (2001) 565

SCHLOSSER, Todesstoß für ergänzende Vertragsauslegung bei unwirksamen AGB-Bestandteilen in Verbraucherverträgen?, IPRax 2012, 507

ders, Unklare formularmäßige Rechtswahlklauseln, IPRax 2017, 267

SCHNEIDER, Branchenbuch-Fälle – Verwendung verschleierte Rechtswahlklauseln in betrügerischer Absicht, BB 2017, 2184

SCHÜTZE, Rechtswahl- und Gerichtsstandsklauseln bei equal bargaining power der Parteien, in: GS Wolf (2011) 551

STAUDINGER, „Bitte anschnallen“: Rechtswahlklauseln von Airlines nehmen Kurs auf den EuGH, jM 2019, 134

THÜSING/KROH, Rechtswahlklauseln nach Inkrafttreten der Rom I-VO, ZGS 2010, 346

TIEDEMANN, Kollidierende AGB-Rechtswahlklauseln im österreichischen und deutschen IPR, IPRax 1991, 424

VIDMAR, Rechtswahlklauseln und deren Formulierung im internationalen Schuldvertragsrecht, ZfRV 2015, 219

vWESTPHALEN, Rechtswahlklauseln, in: vWESTPHALEN, Vertragsrecht und AGB-Klauselwerke, Loseblatt 1995 ff, Vertragsrecht 253, zitiert: Klauselwerke/vWESTPHALEN „Vertragsrecht“

WEGEN/ASBRAND, Nichtstaatliches Recht als Gegenstand einer Rechtswahlklausel?, RIW 2016, 557.

### III. Gerichtsstandsvereinbarungen

BORK, Gerichtsstandsklausel in Satzungen von Kapitalgesellschaften, ZHR 157 (1993) 48

DÖRNER/STAUDINGER, Internationale Zuständigkeit – Vertragsstaatenbezug, rügelose Einlassung und Gerichtsstandsklausel, IPRax 1999, 338

GIRSBERGER, Gerichtsstandsklauseln im Konnossement – Der EuGH und der internationale Handelsbrauch, IPRax 2000, 87

HAU, Zu den Voraussetzungen gepflogenheits-

gemäß Einbeziehung von AGB-Gerichtsklauseln, IPRax 2005, 301

JAYME, Allgemeine Geschäftsbedingungen und internationales Privatrecht, ZHR 142 (1978) 105

KOCH, AGB-Klauseln über Gerichtsstand und Erfüllungsort, IPRax 1997, 405

LEIBLE, Gerichtsstandsklauseln und EG-Klauselrichtlinie, RIW 2001, 422

MANN, Die Gültigkeit der Rechtswahl- und Gerichtsstandsklausel und das internationale Privatrecht: Zugleich ein Beitrag zu den Haager Regeln, NJW 1984, 2740

MARTINY, Zustandekommen von Gerichtsstandsvereinbarungen und stillschweigende Rechtswahl bei Vertragshändlerverträgen, AWD 1972, 165

MORMANN, Satzungsmäßige Gerichtsstandsklauseln für informationsbedingte Kapitalanlegerklagen im europäischen Zuständigkeitsregime, AG 2011, 10

PFEIFFER, Gerichtsstandsklauseln und EG-Klauselrichtlinie, in: FS Rolf A Schütze (1999) 671

ders, Halbseitig fakultative Gerichtsstandsvereinbarungen in stillschweigend vereinbarten AGB?, IPRax 1998, 17

RABE, Drittwirkung von Gerichtsstandsklauseln nach Art 17 EuGVÜ, TranspR 2000, 38

RIHS, Rechtswahl und Gerichtsstandsvereinbarungen in Vertriebsverträgen, RdW 2011, 197

SCHAPER/EBERLEIN, Die Behandlung von Drittstaaten-Gerichtsstandsvereinbarungen vor europäischen Gerichten – de lege lata und de lege ferenda, RIW 2012, 43

SIEG, Internationale Gerichtsstands- und Schiedsklauseln in Allgemeinen Geschäftsbedingungen, RIW 1998, 102

SPELLENBERG, Doppelter Gerichtsstand in fremdsprachigen AGB, IPRax 2007, 98

SCHÜTZE, Rechtswahl- und Gerichtsstandsklauseln bei equal bargaining power der Parteien, in: GS Wolf (2011) 551

STAUDINGER, Anknüpfung von Gerichtsstandsvereinbarungen und Versicherungsverträgen, in: LEIBLE, Das Grünbuch zum Internationalen Vertragsrecht (2004) 37

STAUDINGER/CZAPLINSKI, Inlandsgerichtsstands-AGB im über „passive Website“ vorbereiteten Mietvertrag über Wohnmobil – Inter-

nationale Zuständigkeit bei Verbrauchermietverträgen, NZM 2010, 461

THOLE, Gerichtsstandsklauseln in Anleihebedingungen und Verbrauchergerichtsstand, WM 2014, 1205

WAIS, Einseitige Gerichtsstandsvereinbarungen und die Schranken der Parteiautonomie, RabelsZ (2018), 81, 815.

#### IV. Schiedsklauseln

EICHEL, Inhaltskontrolle von AGB-Schiedsklauseln im internationalen Handelsverkehr – zu OLG Dresden, 7. 12. 2007 – 11 Sch 8/07, unten 241, Nr 13, IPRax 2010, 219  
ders, Schiedsklauseln in Athletenvereinbarungen aus dem Blickwinkel des Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrechts, IPRax 2016, 305

HAAS/BROSI, Einseitige, insbesondere testamentarische Schiedsklauseln nach der (geplanten) Reform zur Internationalen Schiedsgerichtsbarkeit, ZZPInt 2016, 323

HILBIG, Absoluter Verbraucherschutz bei unzulässigen AGB-Schiedsvereinbarungen?, SchiedsVZ 2010, 74

KNÖFEL, Anforderungen an Schiedsklauseln – Zugleich Anmerkung zum Beschluss des Schweizerischen Bundesgericht vom 7. 2. 2001 in der Rs 4 P 230/2000 – Stanley Roberts/FIBA, SpuRt 2002, 49

LÜTHGE, Die kollisionsrechtliche Funktion der Schiedsgerichtsvereinbarung (1975)

MANKOWSKI, Rom I-VO und Schiedsverfahren, RIW 2011, 30

MCGUIRE, Grenzen der Rechtswahlfreiheit im Schiedsverfahrensrecht? Über das Verhältnis zwischen der Rom-I-VO und § 1051 ZPO, SchiedsVZ 2011, 257

OSTENDORF, Wirksame Wahl ausländischen Rechts auch bei fehlendem Auslandsbezug im Fall einer Schiedsgerichtsvereinbarung und ausländischem Schiedsort?, SchiedsVZ 2010, 234

SAMTLEBEN, Zur Wirksamkeit von Schiedsklauseln bei grenzüberschreitenden Börsentermingeschäften, ZEuP 1999, 974

SIEG, Internationale Gerichtsstands- und Schiedsklauseln in Allgemeinen Geschäftsbedingungen, RIW 1998, 102

THOM/NICKEL, Der Schutz der strukturell unterlegenen Partei vor Schiedsverfahren (zu OHG, 1. 3. 2017 – 5 Ob 72/16y), IPRax 2018, 541  
 VOGL, Das Schicksal von Schiedsklauseln bei rügeloser Einlassung auf den Prozess vor staatlichen Gerichten, RIW 2015, 269  
 WÄCHTER, Kollisionsrechtliche Aspekte der Schiedsvereinbarung am Beispiel der „Husten-Affäre“, SchiedsVZ 2018, 294  
 WOLF, Schiedsvereinbarungen bei Kartellschadensersatzklagen, IPRax 2018, 594  
 WOLFF, Gestaltung einer vertragsübergreifenden Schiedsklausel, SchiedsVZ 2008, 59.

### V. Rechtswahlfreiheit (Allgemein)

ARNOLD, Gründe und Grenzen der Parteiautonomie im Europäischen Kollisionsrecht, in: ARNOLD, Grundfragen des Europäischen Kollisionsrechts (2016) 23  
 BASEDOW, Der kollisionsrechtliche Gehalt der Produktfreiheiten im europäischen Binnenmarkt: favor offerentis, RabelsZ 59 (1995) 1  
 ders, Theorie der Rechtswahl oder Parteiautonomie als Grundlage des Internationalen Privatrechts, RabelsZ 75 (2011) 32  
 BOELE-WOELKI/VAN ERP, General reports of the XVIIth congress of the International Academy of Comparative Law, 2007, 275  
 BRIGGS, Agreements on jurisdiction and choice of law (2008)  
 ders, On drafting agreements on choice of law, Lloyd's M.C.L.Q. (2003) 389  
 CALLIESS/HOFFMANN, Effektive Justizdienstleistungen für den globalen Handel, ZRP 2009, 1  
 DELAUME, What is an International Contract? An American and a Gallic Dilemma, Int Comp LQ 28 (1979) 258  
 FERRARI, „Forum shopping“ despite international uniform contract law conventions, FS Schlechtriem (2003) 353  
 ders, Forum shopping trotz internationaler Einheitssachrechtskonventionen, RIW 2002, 169  
 GAMILLSCHEG, Rechtswahl, Schwerpunkt und mutmaßlicher Parteiwille im internationalen Vertragsrecht, AcP 157 (1958/59) 303  
 GEBAUER, Parteiautonomie im deutschen und europäischen Internationalen Vertragsrecht, in:

RIESENHUBER/NISHITANI, Wandlungen oder Erosion der Privatautonomie? (2007) 257  
 HAHN, La liberté de choix dans les instruments communautaires récents Rome I et Rome II: L'autonomie de la volonté entre intérêt privé et intérêt général, Travaux du Comité français de droit international privé 2006–2008, 187  
 HARTENSTEIN, Die Privatautonomie im internationalen Privatrecht als Störung des europäischen Entscheidungseinklangs: Neueste Entwicklungen in Frankreich, Deutschland und Italien (2000)  
 HARTMANN, Das Vertragsstatut in der deutschen Rechtsprechung seit 1945 (1972)  
 HEIDERHOFF, Das Vertragsstatut, JA 2002, 246  
 HEINI, Vertrauensprinzip und Individualanknüpfung im internationalen Vertragsrecht, in: FS Vischer (1983) 149  
 HELLGARDT, Das Verbot der kollisionsrechtlichen Wahl nichtstaatlichen Rechts und das Unionsgrundrecht der Privatautonomie, RabelsZ 82 (2018) 654  
 HENRY, Kollisionsrechtliche Rechtswahl: Eine Untersuchung ihrer Wirkungen und Grenzen (2009)  
 JACQUET, Retour sur la règle de conflit de lois en matière de contrats, Clunet 1991, 679  
 HOOK, The choice of law contract (Oxford 2016)  
 JAYME, Narrative Normen im internationalen Privat- und Verfahrensrecht (1993)  
 JUD, Neue Dimensionen privatautonomer Rechtswahl, JBl (2006) 11, 695  
 JUNKER, Die freie Rechtswahl und ihre Grenzen: Zur veränderten Rolle der Parteiautonomie im Schuldvertragsrecht, IPRax 1993, 1  
 KODEK, Praktische und theoretische Anforderungen an die Rechtswahl, in: Verschraegen, Rechtswahl – Grenzen und Chancen, 2010, 85  
 KOLOSEUS, Begrenzungen der Rechtswahl insbesondere durch den ordre public, in: VERSCHRAEGEN, Rechtswahl – Grenzen und Chancen (2010) 33  
 KOST, Konsensprobleme im internationalen Schuldvertragsrecht (1995)  
 KÖTTERS, Parteiautonomie und Anknüpfungsmaximen (1989)  
 KREUZER, Das IPR des Warenkaufs in der deutschen Rechtsprechung (1964)

- KROLL-LUDWIGS, Die Rolle der Parteiautonomie im europäischen Kollisionsrecht (2013)
- KÜHN, Internationales Vertragsrecht und Rechtswahl, in: SPICKHOFF, Symposium Parteiautonomie im Europäischen Internationalen Privatrecht (2014) 9
- KÜHNE, Die Parteiautonomie zwischen kollisionsrechtlicher und materiell-rechtlicher Ge- rechtigkeit, in: FS Kegel (2002) 65
- LAKMES, Die IPR-Anknüpfung der Schuldver- träge (2005)
- LALIVE, Réflexions sur l'Etat et ses contrats internationaux (Genf 1976)
- ders, Sur une notion de „contrat international“, in: FS Lipstein (1980) 135
- LEHMANN, Liberating the Individual from Battles between States: Justifying Party Auto- nomy in Conflict of Laws, Vand J Transnat'l L 41 (2008) 381
- LEIBLE, Außenhandel und Rechtssicherheit, ZVglRWiss 97 (1998) 286
- ders, Parteiautonomie im IPR: Allgemeines Anknüpfungsprinzip oder Verlegenheitslö- sung?, in: FS Jayme (2004) 485
- W LORENZ, Konsensprobleme bei internatio- nalschuldrechtlichen Distanzverträgen, AcP 159 (1960/61) 193
- LÜDERITZ, Anknüpfung im Parteiinteresse, in: FS Kegel (1977) 31
- ders, Wechsel der Anknüpfung in bestehendem Schuldvertrag, in: FS Keller (1989) 459
- MAIER-REIMER, Vertragssprache und Sprache des anwendbaren Rechts, NJW 2010, 2545
- MAIRE, Die Quelle der Parteiautonomie und das Statut der Rechtswahlvereinbarung im interna- tionalen Vertragsrecht (2011)
- MALLMANN, Rechtswahlklauseln unter Aus- schluss des IPR, NJW 2008, 2953
- MANKOWSKI, Besondere Arten der Rechts- wahl in Verträgen, in: FS Martiny (2014) 449
- ders, Stillschweigende Rechtswahl, Günstig- keitsvergleich und Anknüpfung von Kündi- gungsschutzrecht im Internationalen Arbeits- vertragsrecht, IPRax 2015, 309
- ders, Überlegungen zur sach- und interes- sengerechten Rechtswahl für Verträge des internationalen Wirtschaftsverkehrs, RIW 2003, 2
- MANN, Die internationalprivatrechtliche Par- teiautonomie in der Rechtsprechung des BGH, JZ 1962, 6
- MANSEL, Parteiautonomie, Rechtsgeschäfts- lehre der Rechtswahl und Allgemeinen Teil des europäischen Kollisionsrechts, in: Leible/Unbe- rath, Brauchen wir eine Rom 0-Verordnung?, 2013, 241
- MANSEL/THORN/WAGNER, Europäisches Kollisionsrecht 2008: Fundamente der Europäischen IPR-Kodifikation, IPRax 2009, 1
- MARELLA, Funzione ed oggetto dell'autonomia della volontà nell'era della globalizzazione del contratto, in: Boschiero, La nuova disciplina comunitaria della legge applicabile ai contratti (Roma I) (2009) 15
- MARTINY, Europäisches Internationales Schuldrecht: Kampf um Kohärenz und Weiter- entwicklung, ZEuP 2013, 838
- MERRETT, Choice of Law in Insurance Contracts Under the Rome I Regulation, JPrivInt,IL 2009, 49
- MICHAELS/KAMANN, Grundlagen eines allge- meinen gemeinschaftlichen Richtlinienkollisionsrechts – „Amerikanisierung“ des Gemein- schaftsprivatrechts?, EWS 2001, 301
- MINCKE, Die Parteiautonomie – Rechtswahl oder Ortswahl?, IPRax 1985, 313
- MUIR WATT, „Party Autonomy“ in international contracts: From the makings of a myth to the requirements of global governance, ERCL 2010, 250
- NEHNE, Methodik und allgemeine Lehren des europäischen Internationalen Privatrechts (2012)
- NORDMEIER, Vertragliche Schuldverhältnisse, in: MATTHIAS WELLER (Hrsg), Europäisches Kollisionsrecht (2016) 127
- NORTH, Varying the Proper Law, in: FS Lipstein (1980) 205
- NYGH, Autonomy in International Contracts (1999)
- OSCHMANN, Faktische Grenzen der Rechtswahl, in: FG Sandrock (1995) 25
- OSTENDORF, Die Wahl des auf internationale Wirtschaftsverträge anwendbaren Rechtsrah- mens im Europäischen Kollisionsrecht, IHR 2012, 177
- OSTENDORF/KLUTH, Internationale Wirt- schaftsverträge (2013)

PIERCE, Post-Formation Choice of Law in Contract, MLR 50 (1987) 176

PILTZ, Anwendbares Recht in grenzüberschreitenden Kaufverträgen, IPRax 1994, 191

PLENDER/WILDERSPIN, The European Private international Law of Obligations (4. Aufl 2014)

PÜLS, Parteiautonomie: Die Bedeutung des Parteiwillens und die Entwicklung seiner Schranken bei Schuldverträgen im deutschen Rechtsanwendungsrecht des 19. und 20. Jahrhunderts (1995)

RASMUSSEN-BONNE, Alternative Rechts- und Forumswahlklauseln (1999)

REES, Die eindeutige Verknüpfung von Verträgen und ihre Auswirkung auf die Parteiautonomie (1978)

REIMANN, Savigny's Triumph? Choice of Law in Contracts Cases at the Close of the Twentieth Century, Va J Int L 39 (1999) 571

REIMANN, Was ist wählbares Recht?, in: VERSCHRAEGEN, Rechtswahl – Grenzen und Chancen (2010) 1

W H ROTH, Angleichung des IPR durch sekundäres Gemeinschaftsrecht, IPRax 1994, 165

RIELÄNDER, Die Inhalts- und Transparenzkontrolle von Rechtswahlklauseln im EU-Kollisionsrecht, RIW 2017, 28

G RÜHL, Party Autonomy in the Private International Law of Contracts: Transatlantic Convergence and Economic Efficiency, in: GOTTSCHALK/MICHAELS/RÜHL/vHEIN (Hrsg), Conflict of Laws in a Globalized World (2011) 153

dies, Statut und Effizienz: Ökonomische Grundlagen des internationalen Privatrechts (2011) 323 ff

dies, Rechtswahlfreiheit im europäischen Kollisionsrecht, in: FS Kropholler (2008) 187

SANDROCK, Choice of Law and Choice of Forum in Civil Jurisdictions, in: YELPAALA/RUBINO-SAMMARTANO/CAMPBELL, Drafting and enforcing contracts in civil and common law jurisdictions (1986) 145

dies, Internationales Wirtschaftsrecht durch „konsensuale Wirtschaftsregulierung“?, ZHR 152 (1988) 66

dies, Zur ergänzenden Vertragsauslegung im materiellen und internationalen Schuldvertragsrecht (1966)

SARAVALLE, Clausole con scelta di legge variabile e Convenzione di Roma del 1980, Rivtrpriv. proc. 31 (1995) 17

SBORDONE, La scelta della legge applicabile al contratto (2003)

SCHLACHTER, Die Rom I-VO in der deutschen Arbeitsgerichtsbarkeit, ZVglRWiss 115 (2016) 610

SCHNITZER, Die funktionelle Anknüpfung im internationalen Vertragsrecht, in: FG Schönenberger (1968) 387

dies, Die Zuordnung der Verträge im IPR, RabelsZ 33 (1969) 17

SCHRÖDER, Vom Sinn der Verweisung im internationalen Schuldvertragsrecht, IPRax 1987, 90

SCHRÖDER/WENNER, Internationales Vertragsrecht: Das Kollisionsrecht der transnationalen Wirtschaftsverträge (2. Aufl 1998)

SCHWANDER, Subjektivismus in der Anknüpfung im internationalen Privatrecht, in: DOMINICÉ/PATRY/REYMOND, Études de droit international en l'honneur de Pierre Lalive (1993) 181

SIEHR, Die Parteiautonomie im internationalen Privatrecht, in: FS Keller (1989) 485

dies, Vertrauensschutz im IPR, in: FS Canaris II (2007) 815

SIMITIS, Aufgaben und Grenzen der Parteiautonomie im internationalen Vertragsrecht, JuS 1966, 209

SOLOMON, Die Rom I-Verordnung in der deutschen ordentlichen Gerichtsbarkeit, ZVglRWiss 115 (2016) 586

dies, The Private International Law of Contracts in Europe: Advances and Retreats, Tul L Rev 82 (2008) 1709

SONNENBERGER, Grenzen der Verweisung durch europäisches internationales Privatrecht, IPRax 2011, 325

dies, Randbemerkungen zum Allgemeinen Teil eines europäisierten IPR, in: FS Kropholler (2008) 227

SPICKHOFF, Anspruchskonkurrenzen, Internationale Zuständigkeit und Internationales Privatrecht, IPRax 2009, 128

dies, Das europäisierte internationale Schuldrecht und die Europäisierung des Zivilrechts, in: H ROTH (Hrsg), Europäisierung des Rechts (2010) 261



- ders, Reichweite und Grenzen der Rechtswahl im Internationalen Schuld- und Sachenrecht, in: SPICKHOFF, Symposium Parteiautonomie im Europäischen Internationalen Privatrecht (2014) 29
- STOLL, Das Statut der Rechtswahlvereinbarung: Eine irreführende Konstruktion, in: FS Heini (1995) 429
- STRAUB, Zwei Wechselfälle der Parteiautonomie, IPRax 1994, 241
- STURM, Fakultatives Kollisionsrecht – Notwendigkeit und Grenzen, in: FS Zweigert (1981) 329
- SUMAMPOUW, Rechtswahl im Vertragsrecht, RabelsZ 30 (1966) 334
- SYMEONIDES, Codifying choice of law around the world: An International Comparative Analysis (2014)
- TANG, The Interrelationship of European Jurisdiction and Choice of Law in Contract, JPIL 4 (2008) 35
- TASSIKAS, Dispositives Recht und Rechtswahlfreiheit als Ausnahmereiche der EG-Grundfreiheiten (2004)
- UMBRICHT, Die immanenten Schranken der Rechtswahl im internationalen Schuldvertragsrecht (1963)
- VANDER ELST, Liberté, respect et protection de la volonté en droit international privé, Hommage à F Rigaux (1993) 507
- VELTINS, Umfang und Grenzen von Rechtswahlklauseln, JbPraxSchG 3 (1989) 126
- VERSCHRAEGEN, Kritische Bestandsaufnahme zur Rechtswahl, in: VERSCHRAEGEN, Rechtswahl: Grenzen und Chancen (2010) 111
- VISCHER, The Antagonism between Legal Security and the Search for Justice in the Field of Contracts, Rec des Cours 142 (1974-II) 1
- ders, Veränderungen des Vertragsstatuts und ihre Folgen, in: FS Keller (1989) 547
- VOGENAUER, Regulatory Competition Through Choice of Contract Law and Choice of FORUM in Europe: Theory and Evidence, Eur Rev Priv L 21 (2013) 13
- vWILMOWSKY, EG-Vertrag und kollisionsrechtliche Rechtswahlfreiheit, RabelsZ 62 (1998) 1
- WAIS, Einseitige Gerichtsstandsvereinbarungen und die Schranken der Parteiautonomie, RabelsZ 81 (2017) 815
- WENGLER, Die Gestaltung des IPR der Schuldverträge unter allgemeinen Leitprinzipien, RabelsZ 47 (1983) 215
- WENNER, Rechtswahlblüten, in: FS Werner (2005) 39
- WICKI, Zur Dogmengeschichte der Parteiautonomie im internationalen Privatrecht (1965)
- WIESNER, Die Zulässigkeit der kollisionsrechtlichen Teilverweisung im internationalen Obligationenrecht (1971).
- VI. Rechtswahlfreiheit nach Art 3 Rom I-VO**
- ANCEL, La loi applicable à défaut de choix, in: CASHIN-RITAINE/BONOMI, Le nouveau règlement européen „Rome I“ relatif à la loi applicable aux obligations contractuelles (2008) 77
- AZZI, La loi applicable à défaut de choix selon les articles 4 et 5 du règlement Rome I, D (2008) 2169
- BARIATTI, Les limites au choix de la loi applicable dans les contrats impliquant une partie faible, in: CORNELOUP/JOUBERT, Le règlement communautaire „Rome I“ et le choix de loi dans les contrats internationaux (2011) 325
- BEHME, Rechtswahlfreiheit ohne Grenzen? Zur Erweiterung der Privatautonomie durch die europäischen Grundfreiheiten und zum Wettbewerb der Rechtsordnungen, in: NUEBER/PRZESZLOWSKA/ZWIRCHMAYR (Hrsg), Privatautonomie und ihre Grenzen im Wandel (2015) 221
- BITTNER, Auslegungszusammenhang zwischen der Brüssel I-Verordnung und der künftigen Rom I-Verordnung, IPRax 2008, 96
- vBODUNGEN, „Rechtswahl hilft nicht immer“, Anmerkung zu einer Entscheidung des EuGH, Urteil vom 17. 10. 2013 – C-184/12, BB 2014, 403
- BOGDAN, The Rome I Regulation on the Law Applicable to Contractual Obligations and the Choice of Law by the Parties, NIPR 2009, 407
- BOLLÉE/LEMAIRE, Le règlement no 593/2008 du 17 juin 2008 sur la loi applicable aux obligations contractuelles, dit „Rom I“, D (2008) 2155
- BONOMI, The Rome I Regulation on the Law Applicable to Contractual Obligations, YPIL 10 (2008) 165
- BOSCHIERO, I limiti al principio d'autonomia posti dalle norme generali del regolamento Roma I: Considerazioni sulla „conflict involu-

- tion“ europea in materia contrattuale, in: BOSCHIERO, La nuova disciplina comunitaria della legge applicabile ai contratti (Roma I) (2009) 67
- BRÖDERMANN, Paradigmenwechsel im Internationalen Privatrecht: Zum Beginn einer neuen Ära seit 17. 12. 2009, NJW 2010, 807
- BUSSEUIL, Le choix de la loi applicable au contrat électronique, in: Corneloup/Joubert, Le règlement communautaire „Rome I“ et le choix de loi dans les contrats internationaux (2011) 397
- CARELLA, La scelta della legge applicabile da parte dei contraenti, in: Tomasetta, Il nuovo diritto europeo dei contratti dalla Convenzione di Roma al Regolamento „Roma I“ (2007) 78
- CLAUSNITZER/WOOPEN, Internationale Vertragsgestaltung: Die neue EG-Verordnung für grenzüberschreitende Verträge (Rom I-VO), BB 2008, 1798
- COESTER-WALTIJEN, Das Spannungsverhältnis zwischen Privat- und Parteiautonomie einerseits und staatlichen Schutz- und Ordnungsinteressen im Privatrecht andererseits, JZ 2017, 1073
- CORNELOUP, Choix de loi et contrats liés, in: CORNELOUP/JOUBERT (Hrsg), Le règlement communautaire „Rome I“ et le choix de loi dans les contrats internationaux (2011) 285
- D’AVOUT, Le sort des règles impératives dans le règlement Rome I, D (2008) 2165
- DICKINSON, Territory in the Rome I and Rome II Regulations, Lloyd’s MaritComLQ (2013) 86
- DIEDRICH, Rechtswahlfreiheit und Vertragsstatut: Eine Zwischenbilanz angesichts der Rom I-Verordnung, RIW 2009, 378
- FERRARI/LEIBLE, Rome I Regulation: The Law Applicable to Contractual Obligations in Europe (2009)
- FRANCO, Le règlement „Rome I“ sur la loi applicable aux obligations contractuelles, JDI 2009, 41
- GARCIMARTÍN, The Rome I Regulation: Much ado about nothing?, EuLF 2008, I-61
- HAUSER, Eingriffsnormen in der Rom I-Verordnung (2012)
- HEISS, Party Autonomy, in: FERRARI/LEIBLE, Rome I Regulation (2009) 1
- HOFFMANN, Art 3 Abs 4 Rom I-VO: Das Ende des Quellenpluralismus im europäischen internationalen Vertragsrecht?, EWS 2009, 254
- HOFFMANN/STEGEMANN, Die Parteiautonomie im internationalen Schuldvertragsrecht: Grundlagen der Rechtswahlfreiheit vor staatlichen und privaten Gerichten, JuS 2013, 207
- KENFACK, Le règlement (CE) n° 593/2008 du 17 juin 2008 sur la loi applicable aux obligations contractuelles („Rome I“), navire stable aux instruments efficaces de navigation?, JDI 2009, 3
- KEYES, Statutes, Choice of Law and the Role of Forum Choice, JPrivIntL 4 (2008) 1
- LAGARDE/TENENBAUM, De la Convention de Rome au règlement Rome I, Revtrint.pr. 97 (2008) 727
- LANDO/NIELSEN, The Rome I Regulation, CMLR 45 (2008) 1687
- LEIBLE, Choice of the Applicable Law, in: CASHIN RITAINE/BONOMI, Le nouveau règlement européen „Rome I“ relatif à la loi applicable aux obligations contractuelles (2008) 61
- dies, Rom I und Rom II: Neue Perspektiven im europäischen Kollisionsrecht (2009)
- LEIBLE/LEHMANN, Die Verordnung über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht („Rom I“), RIW 2008, 528
- LOQUIN, Rome I et les principes et règles de droit matériel international des contrats, in: CORNELOUP/JOUBERT (Hrsg), Le règlement communautaire „Rome I“ et le choix de loi dans les contrats internationaux (2011) 119
- R MAGNUS, Die konkludente Rechtswahl im internationalen Erb- und Familienrecht, IPRax 2019, 8
- U MAGNUS, Die Rom I-Verordnung, IPRax 2010, 27
- MANKOWSKI, Die Rom I-Verordnung: Das neue europäische IPR für Schuldverträge und seine Bedeutung insbesondere aus Schweizer Sicht, EuZ 2009, 2
- ders, Die Rom I-Verordnung: Änderungen im europäischen IPR für Schuldverträge, IHR 2008, 133
- ders, Interessenpolitik und europäisches Kollisionsrecht: Rechtspolitische Überlegungen zur Rom I- und zur Rom II-Verordnung (2011)
- MARTINY, Europäisches Internationales Vertragsrecht in Erwartung der Rom I-Verordnung, ZEuP 2008, 79

ders, Neuanfang im Europäischen Internationalen Vertragsrecht mit der Rom I-Verordnung, ZEuP 2010, 747

ders, Neues deutsches internationales Vertragsrecht: Das Gesetz zur Anpassung der Vorschriften des Internationalen Privatrechts an die Rom I-Verordnung, RIW 2009, 737

ders, Europäisches Internationales Schuldrecht: Feinarbeit an Rom I- und Rom II-Verordnungen, ZEuP 2018, 218

Max-Planck Institut, Policy Options for Progress Towards a European Contract Law: Comments on the issues raised in the Green Paper from the Commission of 1 July 2010, COM(2010) 348 final, *RabelsZ* 75 (2011) 371

NIELSEN, Rome I Regulation and Contracts of Carriage, in: FERRARI/LEIBLE (Hrsg), Rome I Regulation, 2009, 99

ders, Neues Internationales Vertragsrecht: Zur Rom I-Verordnung, *EuZW* 2008, 622

POILLOT-PERUZZETTO, Le choix de loi dans les contrats internationaux et la construction européenne, in: CORNELOUP/JOUBERT (Hrsg), Le règlement communautaire „Rome I“ et le choix de loi dans les contrats internationaux, 2011, 35

RAGNO, The Law Applicable to Consumer Contracts under the Rome I Regulation, in: FERRARI/LEIBLE (Hrsg), Rome I Regulation, 2009, 129

RENNER/HESSELBARTH, Unternehmensverträge und die Rom I-Verordnung, *IPRax* 2014, 117

SCHILLING, Eingriffsnormen im europäischen Richtlinienrecht: Urteil des EuGH vom 17. Oktober 2013, ZEuP 2014, 843

ders, Materielles Einheitsrecht und Europäisches Schuldvertrags-IPR: Das Verhältnis der Rom I-Verordnung zu internationalen Sachrechtsakten, *EuZW* 2011, 776

SPICKHOFF, Die Rechtswahl und ihre Grenzen unter der Rom I-VO, in: KIENINGER/REMIEN (Hrsg), Europäische Kollisionsrechtsvereinheitlichung (2012) 117

STAUDINGER, Rechtvereinheitlichung innerhalb Europas: Rom I und Rom II, *AnwBl* 2008, 8

SYMEONIDES, Party Autonomy in Rome I and II from a Comparative Perspective, in: *Liber Amicorum Siehr* (2010) 513

THIEDE, Die Rechtswahl in den Römischen

Verordnungen, in: VERSCHRAEGEN (Hrsg), Rechtswahl – Grenzen und Chancen (2010) 51

THODE, Die Rom I-Verordnung: Das europäische Internationale Vertragsrecht, *NZBau* 2011, 449

THÜSING/KROH, Rechtswahlklauseln nach Inkrafttreten der Rom I-VO, *ZGS* 2010, 346

WAGNER, Der Grundsatz der Rechtswahl und das mangels Rechtswahl anwendbare Recht (Rom I-VO): Ein Bericht über die Entstehungsgeschichte und den Inhalt der Artikel 3 und 4 Rom I-VO, *IPRax* 2008, 377

WILDERSPIN, Le Règlement Rome I: La communautarisation et la modernisation de la Convention de Rome, in: CASHIN-RITAINE/BONOMI (Hrsg), Le nouveau règlement européen  
„Rome I“ relatif à la loi applicable aux obligations contractuelles (2008) 11.

## VII. Besondere Anwendungsfragen der Rechtswahlfreiheit

ABEND, Die lex validitatis im internationalen Vertragsrecht: Zugleich eine Untersuchung Ehrenzweigs Lehre von der Rule of Validation im amerikanischen Kollisionsrecht für Verträge (1994)

ABICHT, Die Parteiautonomie im Schatten der Unterwerfungsklauseln: Die Unterwerfung unter fremdes Außenhandelsrecht in Schuldverträgen (1991)

ADEN, Kollisionsrechtliche Wahlfeststellung, *DZWiR* 1997, 81

ALBORNOZ, Choice of Law in International Contracts in Latin American Legal Systems, *JPrivIntL* 6 (2010) 23

ANNWEILER/GRAEWE, Rechtswahlklauseln in beurkundungspflichtigen Verträgen – Gestaltungsalternativen zu kostenerhöhenden Gebührentatbeständen, *NZG* 2017, 893

ATRILL, Choice of Law in Contract: The Missing Pieces of the Article 4 Jigsaw?, *ICLQ* 53 (2004) 549

AUBART, Die Behandlung der dépeçage im europäischen Internationalen Privatrecht (2013)

BACHMANN, Internet und Internationales Privatrecht: Vertragsschluß und Haftung im Internet, in: LEHMANN, Internet- und Multimedia-recht (Cyberlaw) (1997) 169

BACKERT, Kollisionsrechtlicher Verbraucherschutz im Mosaik der Sonderanknüpfungen des deutschen internationalen Schuldvertragsrechts: Eine Darstellung am Beispiel der „Gran-Canaria-Fälle“ (2000)

BAIRLEIN, Die Rechtswahl bei Masterfranchiseverträgen und mehrstufigen internationalen Liefer- und Vertriebsverträgen, IHR 2014, 1

BÄLZ, Das islamische Recht als Vertragsstatut? Zur Entscheidung des London High Court v 1. 8. 2003, Shamil Bank of Bahrain v Beximco Pharmaceuticals Ltd. and Others, IPRax 2005, 44

BASEDOW, Lex Mercatoria und Internationales Schuldvertragsrecht: Eine rechtsökonomische Skizze, in: FS Horn (2006) 229

ders, Über Lücken in privatrechtlichen EU-Verordnungen, ZEuP 2014, 400

ders, Vertragsstatut und Arbitrage, JbPraxSchG 1 (1989) 3

BAUER, Grenzen nachträglicher Rechtswahl durch Rechte Dritter im internationalen Privatrecht, 1992

BAUMERT, Abschlusskontrolle bei Rechtswahlvereinbarungen, RIW 1997, 805

BECK, Floating Choice of Law Clauses, Lloyd's MaritComLQ 1987, 523

BEGEMANN/NÖLLE, Rechtswahlklauseln in Unternehmenskaufverträgen und ihre kostenrechtliche Relevanz nach dem Gerichts- und Notarkostengesetz, BB 2016, 137

BENDREF, Vereinbarung neutralen Rechts in internationalen Verträgen, RIW 1980, 386

BÉRAUDO, Faut-il avoir peur du contrat sans loi?, in: FS Lagarde (2005) 93

BITTERICH, Die analoge Anwendung des Art 29a Abs 1 EGBGB auf Verbraucherschutzrichtlinien ohne kollisionsrechtlichen Rechtsetzungsauftrag – zugleich eine Besprechung von EuGH, v 9. 11. 2000, C-381/98 (Ingmar GB Ltd/ Eaton Leonhard Technologies Inc), VuR 2002, 155

BLAUROCK, Übernationales Recht des Internationalen Handels, ZEuP 1993, 247

Bo JASPERS, Nachträgliche Rechtswahl im internationalen Schuldvertragsrecht (2002)

BÖCKSTIEGEL, Das anwendbare Recht bei öffentlich-rechtlich geprägten Staatsaufträgen, AWD 1973, 117

ders, Die Bestimmung des anwendbaren Rechts in der Praxis internationaler Schiedsgerichtsverfahren, in: FS Beitzke (1979) 443

BOELE-WOELKI, Die Anwendung der UNIDROIT-Principles auf internationale Handelsverträge, IPRax 1997, 161

ders, Principles and Private International Law: The Unidroit Principles of International Commercial Contracts and the Principles of European Contract Law – How to Apply them to International Contracts, Unif L Rev 1 (1996) 652

BONELL, Die UNIDROIT-Prinzipien der internationalen Handelsverträge: Eine neue Lex Mercatoria?, ZfRV 37 (1996) 152

ders, General Report, in: Bonell, A New Approach to International Commercial Contracts: The UNIDROIT Principles of International Commercial Contracts (1999) 1

ders, Soft Law and Party Autonomy: The Case of the UNIDROIT Principles, Loyola L Rev 51 (2005) 229

ders, The UNIDROIT Principles of International Commercial Contracts and the Principles of European Contract Law: Similar Rules for the Same Purposes?, Rev dr unif 1996, 229

BOOYSEN, Völkerrecht als Vertragsstatut internationaler privatrechtlicher Verträge, RabelsZ 59 (1995) 245

BORGES, Verträge im elektronischen Geschäftsverkehr: Vertragsabschluss, Beweis, Form, Lokalisierung, anwendbares Recht (2. Aufl 2007)

BÖSE, Der Einfluß des zwingenden Rechts auf internationale Anleihen (1963)

vBREITENSTEIN, Rechtsordnung und „lex mercatoria“: Zur vergeblichen Suche nach „anationalen Recht“ für die internationale Arbitrage, in: FS Sandrock (2000) 111

BRIDGE, Choice of Law and the CISG: Opting in and Opting out, in: FLECHTNER/BRAND/WALTER, Drafting contracts under the CISG (2008) 65

BRIGGS, The Validity of „Floating“ Choice of Law and Jurisdiction Clauses, Lloyd's MaritComLQ 1986, 508

BUCHER, Transnationales Recht im IPR, in: Schwind, Aktuelle Fragen zum Europarecht aus

- der Sicht in- und ausländischer Gelehrter (1986) 11
- BUCHTA, Die nachträgliche Bestimmung des Schuldstatuts durch Prozeßverhalten im deutschen, österreichischen und schweizerischen IPR (1986)
- BUNGERT, Gemeinschaftsrechtswidrigkeit von Grundstückserwerbsbeschränkungen für EG-Angehörige im spanischen Recht: zu OLG Frankfurt aM, 13-02-1992 – 16 U 229/88, IPRax 1992, 296
- BUSCH, Die aufgeklärte Entscheidung: Modalitäten der Einwahl und der kollisionsrechtliche Verbraucherschutz, in: GEBAUER, Gemeinsames Europäisches Kaufrecht (2013) 88
- ders, Kollisionsrechtliche Weichenstellungen für ein Optionales Instrument im Europäischen Vertragsrecht, EuZW 2011, 655
- CALVO, The New ICC Rules of Arbitration: Substantial and Procedural Changes, J Int Arb 14 (1997) 41
- CANARIS, Die Stellung der „UNIDROIT Principles“ und der „Principles of European Contract Law“ im System der Rechtsquellen, in: BASEDOW, Europäische Vertragsrechtsvereinheitlichung und deutsches Recht (2000) 5
- CARBONE, Il „contratto senza legge“ e la Convenzione di Roma del 1980, Riv dir int priv proc 1983, 279
- CHIOMENTI, Does the choice of a-national rules entail an implicit exclusion of the CISG?, EuLF 2005, 141
- COESTER-WALTJEN, Der Eskimo-Mantel aus Spanien: Ist der kollisionsrechtliche Verbraucherschutz zu kurz gestrikt?, in: FS Lorenz (1991) 297
- ders, Einige Überlegungen zur konkludenten Rechtswahl im europäischen Vertragsrecht, in: FS Sonnenberger (2004) 343
- COLOMBI CIACCHI, An Optional Instrument for Consumer Contracts in the EU: Conflict of Laws and Conflict of Policies, in: SOMMA, The Politics of the Draft Common Frame of Reference (2009) 3
- CORDERO-MOSS, Tacit Choice of Law, Partial Choice and Closest Connection: The Case of Common Law Contract Models Governed by a Civilian Law, in: FRANTZEN/GIERTSEN/CORDERO-MOSS (Hrsg), Rett og toleranse: Festschrift til Helge Johan Thue, 70 Ôr (FS Thue) (2007) 367
- CORNELOUP, Der Anwendungsbereich des Optionalen Instruments, die Voraussetzungen seiner Wahl und das Verhältnis zur Rom I-VO, ZEuP 2012, 705
- ders, Rechtsermittlung im Internationalen Privatrecht der EU: Überlegungen aus Frankreich, RabelsZ 78 (2014) 844
- CZERNICH, Die Rechtswahl im österreichischen Internationalen Vertragsrecht, ZfRV 2013, 157
- ders, UN-Kaufrecht: Gestaltungsmöglichkeiten in der Vertragspraxis durch nachträgliche Rechtswahl, WiBI 1997, 230
- DANILOWICZ, „Floating“ Choice-of-Law Clauses and Their Enforceability, Int Lawyer 20 (1986) 1005
- DASSER, Internationale Schiedsgerichte und lex mercatoria: Rechtsvergleichender Beitrag zur Diskussion über ein nicht-staatliches Handelsrecht (1989)
- DAVID, Les clauses de stabilité dans les contrats pétroliers: Questions d'un praticien, Clunet 79 (1986) 113
- DE LY, International Business Law and Lex Mercatoria (1992)
- DORALT/NIETNER, Verbrauchervertragsrecht und Rechtswahl, AcP 215 (2015) 855
- DROBNIG, The Use of the Unidroit Principles by National and Supranational Courts, in: Institute of International Business Law and Practice (Hrsg), The UNIDROIT principles for international commercial contracts: A new lex mercatoria?, ICC Publication No 490/1 (1995) 223
- DUTTA, Kollidierende Rechtswahlklauseln in allgemeinen Geschäftsbedingungen: Ein Beitrag zur Bestimmung des Rechtswahlstatuts, ZVgIRWiss 104 (2005) 461
- EICHEL, Die Revisibilität ausländischen Rechts nach der Neufassung von § 545 Ab1 ZPO, IPRax 2009, 389
- EIDENMÜLLER, Obligatorisches versus optionales europäisches Vertragsgesetzbuch, in: OTT/SCHÄFER (Hrsg), Vereinheitlichung und Diversität des Zivilrechts in transnationalen Wirtschaftsräumen (2002) 237
- ders, Was kann an einer Option falsch sein?, in: FS Stürner (2013) 1025

EIDENMÜLLER/JANSEN/KIENINGER/WAGNER/  
ZIMMERMANN, Der Vorschlag für eine Verordnung über ein Gemeinsames Europäisches Kaufrecht – Defizite der neuesten Textstufe des europäischen Vertragsrechts, JZ 2012, 269

EINSELE, Auswirkungen der Rom I-Verordnung auf Finanzdienstleistungen, WM 2009, 289

EKELMANS, Le dépeçage du contrat dans la Convention de Rome du 19 juin 1980 sur la loi applicable aux obligations contractuelles, in: LALIVE, Mélanges offerts à Raymond Vander Elst, Bd 1 (1986) 243

EPPING/HEIMHALT, BGH: Apotheker darf nicht über kostenpflichtige Telefon-Hotline beraten, GRURPrax 2013, 125

FERNÁNDEZ ARROYO, La Convention inter-américaine sur la loi applicable aux contrats internationaux: Certains chemins conduisent au-delà de Rome, Rev crit dr pr 84 (1995) 178

FERRARI, Defining the Sphere of the 1994 UNIDROIT Principles for International Commercial Contracts, TulLRev 69 (1995) 1225

FETSCH, Eingriffsnormen und EG-Vertrag: Die Pflicht zur Anwendung der Eingriffsnormen anderer EG-Staaten (2002)

FIEDLER, Stabilisierungsklauseln und materielle Verweisung im Internationalen Vertragsrecht, 2001

FLEISCHER, Optionales europäisches Privatrecht („28. Modell“), RabelsZ 76 (2012) 235

FLESSNER, Der Status des Gemeinsamen Europäischen Kaufrechts: Kommentar zu Sabine Corneloup, ZEuP 2012, 726

FORNASIER, „28.“ versus „2. Regime“ – Kollisionsrechtliche Aspekte eines optionalen europäischen Vertragsrechts, RabelsZ 76 (2012) 401

FOUNTOULAKIS, The Parties Choice of Neutral Law in International Sales Contracts, EurJL-Reform 7 (2005) 303

FREITAG, Die kollisionsrechtliche Behandlung ausländischer Eingriffsnormen nach Art 9 Abs 3 Rom I-VO, IPRax 2009, 109

FUDICKAR, Die nachträgliche Rechtswahl im internationalen Schuldvertragsrecht, 1983

GANNAGÉ, Le contrat sans loi en droit international privé, Electronic J of Comp L 11.3 (2007)

GEBAUER, Europäisches Vertragsrecht als Option: Der Anwendungsbereich, die Wahl und die

N. AGB im Internationalen Geschäftsverkehr

Lücken des Optionalen Instruments, GPR 2011, 227

ders, Relativität und Drittwirkung von Verträgen im Europäischen Kollisionsrecht am Beispiel der Vertragskette, in: FS Martiny (2014) 325

GEIBEN, Der Vorvertrag im internationalen Privatrecht: Unter besonderer Berücksichtigung des Immobilienerwerbs im portugiesischen und brasilianischen Recht (2007)

GOLDMAN, The Applicable Law: General Principles of Law – The Lex Mercatoria, in: Lew, Contemporary Problems in International Arbitration, 1987, 113

GLÄSER, Anwendbares Recht auf Plattformverträge – Fragen des IPR bei sozialen Netzwerken am Beispiel von Facebook, MMR 2015, 699

GOLTZ, Vertragsgestaltung bei Roll-Over-Eurokrediten: Risikokontrolle und Risikoverteilung bei einem neuen Finanzierungsinstrument (1980)

GOODE, Usage and its Reception in Transnational Commercial Law, Int CompLQ 45 (1997) 1

GRÄFE/GIESA, Von Ingmar zu Unamar – Welche Beschränkungen der Rechts- und Gerichtswahlfreiheit ergeben sich aus der Entscheidung des EuGH vom 17. 10. 2013, C-184/12?, ZVertriebsR 2014, 29

GRIGERA NAGEN, Choice-of-law Problems in International Commercial Arbitration (1992)

GRUNDMANN, Law merchant as lex lata Communitatis: Insbesondere die Unidroit-Principles, in: FS Rolland, 1999, 145

ders, Lex Mercatoria und Rechtsquellenlehre, JbJZivilRWiss 1991, 62

Haager Konferenz für IPR, Choix de la loi applicable aux contrats du commerce international: Des principes de La Haye?, Rev crit dr int priv 99 (2010) 83

HANDORN, Das Sonderkollisionsrecht der deutschen internationalen Schiedsgerichtsbarkeit: Zur Bestimmung des anwendbaren materiellen Rechts gemäß § 1051 Abs 1 und 2 Zivilprozessordnung, 2005

HARRIES, Die Parteiautonomie in internationalen Kreditverträgen als Instrument der Vertragsgestaltung, in: FS Heinsius, 1991, 201

- HARTMAN/Oxford, „Floating“ Forum Selection and Choice of Law Clauses, 48 South TexLRev (2006), 125
- HEIDEMANN, Halpern v. Halpern: Zur Anwendbarkeit nicht-staatlichen Rechts und „Rom I“ in England: Entscheidung des englischen Court of Appeal vom 3. April 2007, ZEuP 2009, 618
- HEINI, Die Rechtswahl im Vertragsrecht und das neue IPR-Gesetz, in: FS Moser (1987) 67
- HEISS, Angleichung als Legitimationsproblem: Stellt die Schaffung von „Parallelrecht“ einen geeigneten Ausweg dar?, in: LOCKER/ZELLWEGER-GUTKNECHT (Hrsg), Differenzierung als Legitimationsproblem (Zürich 2012) 4
- ders, Inhaltskontrolle von Rechtswahlklauseln in AGB nach europäischem Internationalem Privatrecht?, RabelsZ 65 (2001), 634
- ders, Optionales europäisches Vertragsrecht als „2. Regime“, in: FS Roth (2011) 237
- vHEIN, Einheitsrechtliche Anwendungsnormen und Internationales Vertragsrecht: Über das Verhältnis des Gemeinsamen Europäischen Kaufrechts zur Rom I-VO, in: FS Martiny (2014) 365
- HEISS, Versicherungsverträge in „Rom I“: Neuerliches Versagen des europäischen Gesetzgebers, in: FS Kropholler (2008) 459
- HEISS/DOWNES, Non-Optional Elements in an Optional European Contract Law: Reflections from a Private International Law Perspective, 13 Eur Rev Priv L 2005, 693
- HOFMANN, Anmerkung zu einer Entscheidung des Schweizerischen Bundesgerichts Urteil vom 27. 3. 2012 (4 A\_558/2011 SpuRt 2012, 109) – Zur Rechtmäßigkeit einer verbandsrechtlichen Androhung eines unbegrenzten Berufsverbotes, SpuRt 2012, 112
- vHOFFMANN, Grundsätzliches zur Anwendung der lex mercatoria durch internationale Schiedsgerichte, in: FS Kegel (1987) 215
- ders, Über den Schutz des Schwächeren bei Internationalen Schuldverträgen, RabelsZ 38 (1974) 396
- ders, Vertragsannahme durch Schweigen im internationalen Schuldrecht: Zur Entscheidung des Bundesgerichtshofs vom 22. 9. 1971, RabelsZ 36 (1972) 510
- ders, Zur Auslegung von Formularbedingungen des internationalen Handelsverkehrs, AWD 1970, 247
- HOHLOCH, Rechtswahl als Anknüpfungsprinzip (Zur Bedeutung des Parteiwillens im europäischen Internationalen Privatrecht), in: FRANTZEN/GIERTSEN/CORDERO-MOSS, Rett og tolerance: Festskrift til Helge Johan Thue, 70 år (FS Thue) (2007) 257
- HOHLOCH/KJELLAND, Abändernde stillschweigende Rechtswahl und Rechtswahlbewußtsein, IPRax 2002, 30
- HOWARD, Floating Choice of Law Clauses, Lloyd's MaritComLQ 1995, 1
- vHÜLSEN, Stillschweigende Rechtswahl bei Inkorporation der Charterpartie ins Konnossement und Abschluss von Schiedsvereinbarungen, AWD 1967, 267
- JACQUET, Principe d'autonomie et contrats internationaux (1983)
- JASPERS, Nachträgliche Rechtswahl im internationalen Schuldvertragsrecht: Unter besonderer Berücksichtigung der Rechtspraxis in England, Frankreich, Dänemark und Deutschland (2002)
- JAYME, Allgemeine Geschäftsbedingungen und internationales Privatrecht, ZHR 142 (1978) 105
- ders, Betrachtungen zur „dépeçage“ im Internationalen Privatrecht, in: FS Kegel (1987) 253
- ders, BOT-Projekte: Probleme der Rechtswahl, in: NICKLISCH, Rechtsfragen privatfinanzierter Projekte (1994) 65
- ders, Inhaltskontrolle von Rechtswahlklauseln in Allgemeinen Geschäftsbedingungen, in: FS Lorenz (1991) 435
- ders, Kollisionsrechtliche Techniken für Langzeitverträge mit Auslandsberührung, in: NICKLISCH, Der komplexe Langzeitvertrag (1987) 311
- JOUBERT, Le choix tacite dans les jurisprudences nationales: vers une interprétation uniforme du Règlement Rome I?, in: CORNELOUP/JOUBERT (Hrsg), Le règlement communautaire „Rome I“ et le choix de loi dans les contrats internationaux (2011) 229
- JUNKER, Internationales Vertragsrecht im Internet. Im Blickpunkt: Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht, RIW 1999, 809
- ders, Vom Citoyen zum Consommateur – Ent-

wicklungen des internationalen Verbraucherschutzrechts, IPRax 1998, 64

KADNER GRAZIANO, Solving the Riddle of Conflicting Choice of Law Clauses in Battle of Forms Situations: The Hague Solution, YbPIL 14 (2012) 71

KAPPUS, „Lex mercatoria“ als Geschäftsstatut vor staatlichen Gerichten im deutschen internationalen Schuldrecht, IPRax 1993, 137

ders, „Lex mercatoria“ in Europa und Wiener UN-Kaufrechtskonvention 1980, 1990

KAUFMANN-KOHLER, Choice of Court and Choice of Law Clauses in Electronic Contracts, in: JEANNERET (Hrsg), Aspects juridiques du commerce électronique: Séminaire de l'Association genevoise de Droit des Affaires (2001) 11

KEGEL, Die Bankgeschäfte im deutschen IPR, in: GS Schmidt (1966) 215

KELLER, Schutz des Schwächeren im Internationalen Vertragsrecht, in: FSVischer (1983) 175

KERSTING, Rechtswahlfreiheit im Europäischen Gesellschaftsrecht nach Überseering: Ein Richtlinienvorschlag, NZG 2003, 9

KESSEDIAN, Les dangers liés à un mauvais choix du droit applicable, Rev int dr comp 47 (1995) 373

KIENINGER, Der grenzüberschreitende Verbrauchervertrag zwischen Richtlinienkollisionsrecht und Rom I-Verordnung: Nach der Reform ist vor der Reform, in: FS Kropholler (2008) 499

KINDLER, Der Ausgleichsanspruch des Handelsvertreters im deutsch-italienischen Warenverkehr (1987)

ders, Der lange Arm des deutschen Vertriebsrechts – Ausgleichsansprüche für Vertragshändler als international zwingender Schutzstandard, NJW 2016, 1855

ders, Die Rechtswahlvereinbarung nach Europäischem Kollisionsrecht (Deutschland und Österreich), in: CZERNICH/GEIMER, Handbuch der Streitbeilegungsklauseln im internationalen Vertragsrecht (2017) 3

ders, Währungsumstellung, Vertragskontinuität und Vertragsgestaltung: Denkanstöße zu den Auswirkungen eines Ausscheidens einzelner EU-Mitgliedstaaten aus dem Euro, NJW 2012, 1617

ders, Zur Anknüpfung von Handelsvertreter- und Vertragshändlerverträgen im neuen bundesdeutschen IPR, RIW 1987, 660

KIPP, Verträge zwischen staatlichen und nicht-staatlichen Partnern, BerGesVR 1964, 133

KIRCHNER, An Economic Analysis of Choice-of-Law and Choice-of-Forum Clauses, in: BASSOUD/KONO (Hrsg), An economic analysis of private international law (2006) 33

KISCHEL, State contracts: Völker-, schieds- und internationalprivatrechtliche Aspekte des anwendbaren Rechts (1992)

KLASEN, Inhalt und Reichweite der Kollisionsnorm in § 1051 Ab1 und 2 ZPO, KSzW 2013, 181

KLUMB, Teilrechtswahl in standardisierten Kreditverträgen, ZBB 2012, 449

KOCH, Die stillschweigende Rechtswahl im internationalen Vertragsrecht und der Vertragsschluss durch Schweigen im materiellen Recht (1977)

KONDRING, Der Vertrag ist das Recht der Parteien: Zur Verwirklichung des Parteiwillens durch nachträgliche Teilrechtswahl, IPRax 2006, 425

ders, Flucht vor dem deutschen AGB-Recht bei Inlandsverträgen, RIW 2010, 184

ders, Nichtstaatliches Recht als Vertragsstatut vor staatlichen Gerichten – oder: Privatkodifikationen in der Abseitsfalle?, IPRax 2007, 241

KÖNIG, Zur Bestimmung des Schiedsvertragsstatuts bei fehlender Gesetzesgrundlage nach Inkrafttreten der Rom I-Verordnung, SchiedsVZ 2012, 129

KORTENKAMP, Der Abschluß privatrechtlicher Verträge durch ausländische Staaten: Internationale Vertretungs- und Haftungsgrundsätze (1995)

KOWALKE, Die Zulässigkeit von internationalen Gerichtsstands-, Schiedsgerichts- und Rechtswahlklauseln bei Börsentermingeschäften (2002)

KREUZER, Know-how-Verträge im deutschen IPR, in: FS vCaemmerer (1978) 705

KRAUTTER ROMEIRO, Die stillschweigende Rechtswahl in der Praxis des internationalen Vertragsrechts: Eine rechtsvergleichende Darstellung in Bezug auf Deutschland, England, Frankreich und die USA (2008)



- KROEGER, Der Schutz der „marktschwächeren“ Partei im internationalen Vertragsrecht (1984)
- KRONKE/BERGER, Wertpapierstatut, Schadensersatzpflichten der Inkassobank, Schuldnerschutz in der Zession – Schweizer Orderschecks auf Abwegen, IPRax 1991, 338
- KROPHOLLER, Das kollisionsrechtliche System des Schutzes der schwächeren Vertragspartei, RabelsZ 42 (1978), 634
- LAGARDE, Le „dépeçage“ dans le droit international privé des contrats, Riv dir int priv proc 11 (1975) 649
- LAKMES, Die IPR-Anknüpfung der Schuldverträge: Ein Vergleich zwischen dem deutschen und dem syrischen Recht, 2005
- LALIVE, Problèmes relatifs à l'arbitrage international commercial, Recueil des Cours 120 (1967-I) 569
- LANDBRECHT, Rechtswahl ex ante und das Deliktsstatut nach dem europäischen Kollisionsrecht (Rom I und Rom II), RIW 2010, 783 ff
- LANDO, Choice of „Lex Mercatoria“, in: Ancel, Vers de nouveaux équilibres entre ordres juridiques: liber amicorum Hélène Gaudemet-Tallon (2008) 747
- ders, New American Choice-of-law Principles and the European Conflict of Laws of Contracts, Am J Comp L 1982, 19
- LANDO, Some Issues Relating to the Law Applicable to Contractual Obligations, KCLJ 7 (1996/97) 55
- M LEHMANN, Dogmatische Konstruktion der Einwahl in das EU-Kaufrecht (2., 28. oder integriertes Regime) und die praktischen Folgen, in: GEBAUER, Gemeinsames Europäisches Kaufrecht (2013) 67
- ders, Europäisches Vertragsrecht – 28th oder 2nd Regime?, GPR 2010, 261
- R LEHMANN, Zwingendes Recht dritter Staaten im internationalen Vertragsrecht (1986)
- LEIBLE, Kollisionsrecht und vertikaler Regulierungswettbewerb, RabelsZ 76 (2012) 374
- ders, Kollisionsrechtlicher Verbraucherschutz im EVÜ und in EG-Richtlinien, in: SCHULTE-NÖLKE/SCHULZE, Europäische Rechtsangleichung und nationale Privatrechte (1999) 353
- ders, Rechtswahlfreiheit und kollisionsrechtlicher Verbraucherschutz, Jahrbuch Junger Zivilrechtswissenschaftler (1995) 245
- LEW, The UNIDROIT Principles as lex contractus chosen by the parties and without an explicit choice-of-law clause: the perspective of counsel, ICC Int Ct Arb Bull (2002) 85
- LOACKER, Unnötige Qual bei der Wahl des Gemeinsamen Europäischen Kaufrechts, EuZW 2014, 888
- LOHMANN, Parteiautonomie und UN-Kaufrecht: Zugleich ein Beitrag zum Anwendungsbereich des Wiener Kaufrechtsübereinkommens der Vereinten Nationen vom 11. April 1980 (2005)
- E LORENZ, Die Auslegung schlüssiger und ausdrücklicher Rechtswahlerklärungen im internationalen Schuldvertragsrecht, RIW 1992, 697
- ders, Zum neuen internationalen Vertragsrecht aus versicherungsvertraglicher Sicht, in: FS Kegel (1987) 303
- LOCHNER, Darlehen und Anleihe im IPR (1954)
- S LORENZ, Reszension zu Wolfgang Möllenhoff: Nachträgliche Rechtswahl und Rechte Dritter, RabelsZ 59 (1995) 320
- W LORENZ, Die Lex Mercatoria: Eine internationale Rechtsquelle?, in: FS Neumayer (1985) 407
- ders, Vertragsabschluss und Parteiwille im internationalen Obligationenrecht Englands (1957)
- LÜDERITZ, Internationaler Verbraucherschutz in Nöten, IPRax 1990, 216
- LÜTHGE, Die kollisionsrechtliche Funktion der Schiedsgerichtsvereinbarung, 1975
- MÄSCH, Rechtswahlfreiheit und Verbraucherschutz: Eine Untersuchung zu den Art 29 I, 27 III und 34 EGBGB (1993)
- U MAGNUS, E-Commerce und Internationales Privatrecht, in: GRAF/PASCHKE/STOBER (Hrsg), Das Wirtschaftsrecht vor den Herausforderungen des E-Commerce (2002) 19
- MAGOLD, Die Parteiautonomie im internationalen und interlokalen Vertragsrecht der Vereinigten Staaten von Amerika (1987)
- MANKOWSKI, Das Internet im Internationalen Vertrags- und Deliktsrecht, RabelsZ 63 (1999) 203
- ders, Dépeçage unter der Rom I-VO, in: FS Spellenberg (2010) 261
- ders, Der Vorschlag für ein Gemeinsames Eu-

ropäisches Kaufrecht (CESL) und das Internationale Privatrecht, RIW 2012, 97  
 ders, Finanzverträge und das neue Internationale Verbrauchervertragsrecht des Art. 6 Rom I-VO, RIW 2009, 98  
 ders, Gemischte Verträge, objektive dépeçage, Handhabung der Ausweisklausel und Auslegungsmethodik im Internationalen Schuldvertragsrecht, IHR 2010, 89  
 ders, „Kundenvereinbarung“ zwischen deutschen Anlegern und ausländischem Broker: Unwirksamkeit der Vereinbarung englischen Rechts, RIW 1994, 421  
 ders, Internationales Privatrecht der Providerverträge, in: SPINDLER (Hrsg), Vertragsrecht der Internet-Provider (2004) 185  
 ders, Kollisionsrechtsanwendung bei Güterbeförderungsverträgen, TranspR 1993, 213  
 ders, Rechtswahlklauseln in Luftbeförderungs-AGB auf dem Prüfstand, RRA 2014, 118  
 ders, Rom I-VO und Schiedsverfahren, RIW 2011, 30  
 ders, Seerechtliche Vertragsverhältnisse im internationalen Privatrecht (1995)  
 ders, Stillschweigende Rechtswahl und wählbares Recht, in: LEIBLE (Hrsg), Das Grünbuch zum Internationalen Vertragsrecht (2004) 63  
 ders, Strukturfragen des internationalen Verbrauchervertragsrechts, RIW 1993, 453  
 ders, Zu einigen internationalprivat- und internationalprozeßrechtlichen Aspekten bei Börsentermingeschäften, RIW 1996, 1001  
 ders, Zur Auslegung einer Rechtswahlvereinbarung, EWIR 2000, 967  
 MANN, Die Gültigkeit der Rechtswahl- und Gerichtsstandsklausel und das internationale Privatrecht: Zugleich ein Beitrag zu den Haager Regeln, NJW 1984, 2740  
 MANSSEL, Kollisions- und zuständigkeitrechtlicher Gleichlauf der vertraglichen und deliktischen Haftung, ZVglRWiss (1987) 1  
 MARSCH, Der Favor Negotii im deutschen IPR (1976)  
 MARTINY, Zustandekommen von Gerichtsstandsvereinbarungen und stillschweigende Rechtswahl bei Vertragshändlerverträgen, AWD 1972, 165  
 ders, Die Haager Principles on Choice of Law in

International Commercial Contracts, *RabelsZ* 79 (2016) 624  
 MAULTZSCH, Party Autonomy in European Private International Law: Uniform Principle or Context-Dependent Instrument?, 12 *JPrivIntL*, 466 (2016)  
 ders, Parteiautonomie im Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrecht, in: vHEIN/RÜHL (Hrsg), Kohärenz im Europäischen Internationalen Privat- und Verfahrensrecht, Materialien zum ausländischen und internationalen Privatrecht (2016) 153  
 ders, Privatautonomie bei reinen Inlandsfällen im Internationalen Privat-, Prozess- und Schiedsverfahrensrecht, in: FS vHoffmann (2011) 304  
 ders, Rechtswahl und ius cogens im Internationalen Schuldvertragsrecht, *RabelsZ* 75 (2011) 60  
 MCGUIRE, Grenzen der Rechtswahlfreiheit im Schiedsverfahrensrecht? Über das Verhältnis zwischen der Rom-I-VO und § 1051 ZPO, *SchiedsVZ* 2011, 257  
 MEHRINGS, Internet-Verträge und internationales Vertragsrecht, *CR* 1998, 613  
 MENGEL, Erhöhter völkerrechtlicher Schutz durch Stabilisierungsklauseln in Investitionsverträgen zwischen Drittstaaten und privaten Investoren?, *RIW* 1983, 739  
 MERKT, Investitionsschutz durch Stabilisierungsklauseln: Zur intertemporalen Rechtswahl in state contracts (1990)  
 MEYER-SPARENBERG, Rechtswahlvereinbarungen in Allgemeinen Geschäftsbedingungen, *RIW* 1989, 347  
 MICHAELS, Privatautonomie und Privatkodifikation: Zu Anwendbarkeit und Geltung allgemeiner Vertragsrechtsprinzipien, *RabelsZ* 62 (1998) 580  
 ders, Umdenken für die UNIDROIT-Prinzipien: Vom Rechtswahlstatut zum Allgemeinen Teil des transnationalen Vertragsrechts, *RabelsZ* 73 (2009) 866  
 MICHAELS/KAMANN, Europäisches Verbraucherschutzrecht und IPR, *JZ* 1997, 601  
 MITTERER, Die stillschweigende Wahl des Obligationstatuts nach der Neufassung des EGBGB vom 1. 9. 1986 (1993)  
 MÖLL, Kollidierende Rechtswahlklauseln in

- Allgemeinen Geschäftsbedingungen im internationalen Vertragsrecht (2012)
- MÖLLENHOFF, Nachträgliche Rechtswahl und Rechte Dritter (1993)
- NADELMANN, Choice of Law Resolved by Rules or Presumptions with an Escape Clause, *AmJCompL* 33 (1985) 297
- NASROLLAH, Mandatory rules and other party autonomy limitations in international contractual obligations (2005)
- NOURISSAT, Le dépeçage, in: CORNELOUP/JOUBERT (Hrsg), *Le règlement communautaire „Rome I“ et le choix de loi dans les contrats internationaux* (2011) 205
- OFNER, Voraussetzungen für das Vorliegen von schlüssiger Rechtswahl und Geltungsannahme gemäß § 35 Ab1 IPRG, *ZfRV* 36 (1995) 149
- OSTENDORF, Wirksame Wahl ausländischen Rechts auch bei fehlendem Auslandsbezug im Fall einer Schiedsgerichtsvereinbarung und ausländischem Schiedsort?, *SchiedsVZ* 2010, 234
- PAEFGEN, Kollisionsrechtlicher Verbraucherschutz im Internationalen Vertragsrecht und europäisches Gemeinschaftsrecht, *ZEuP* 2003, 266
- PAMBOUKIS, La lex mercatoria en tant que droit applicable aux obligations contractuelles: contribution à la théorie générale du droit des affaires internationales (1996)
- PFEIFFER, Grenzüberschreitende Internetverträge, in: HOHL/LEIBLE/SOSNITZA (Hrsg), *Vernetztes Recht* (2002) 21
- ders, Welches Recht gilt für elektronische Geschäfte?, *JuS* 2004, 282
- PFISTER, Die nachträgliche Vereinbarung des Schuldstatuts, *AWD* 1973, 440
- PFÜTZE, Die Inhaltskontrolle von Rechtswahlvereinbarungen im Rahmen der Verordnungen Rom I bis III, *ZEuS* 2011, 35
- PILLET/BOSKOVIC, Rome I, choix de la loi et compatibilité avec la chari'a, in: CORNELOUP/JOUBERT, *Le règlement communautaire „Rome I“ et le choix de loi dans les contrats internationaux* (2011) 173
- PILTZ, Rechtswahlfreiheit im Datenschutzrecht? „Diese Erklärung unterliegt deutschem Recht“, *K&R* 2012, 640
- PULKOWSKI, Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht bei Streitigkeiten aus grenzüberschreitenden Bauverträgen, *IPRax* 2001, 306
- PUURUNEN, Choice of law in European business-to-consumer electronic commerce: a trail out of a political impasse, *ZEuP* 2003, 789
- RAAPE, Nachträgliche Vereinbarung des Schuldstatuts, in: FS Boehmer (1954) 111
- RAUSCHER, Sachnormverweisungen aus dem Sinn der Verweisung, *NJW* 1988, 2151
- REIMANN, Zur Lehre vom „rechtsordnungslosen“ Vertrag (1970)
- REINHART, Zur nachträglichen Änderung des Vertragsstatuts nach Art 27 Abs 2 EGBGB durch Parteivereinbarung im Prozeß, *IPRax* 1995, 365
- REMIEN, Das anwendbare Recht bei elektronisch geschlossenen Verträgen, in: LEIBLE (Hrsg), *Die Bedeutung des Internationalen Privatrechts im Zeitalter der neuen Medien* (2003) 21
- RENNER/LEIDINGER, Zur AGB-Kontrolle standardisierter Unternehmenskreditverträge, *BKR* 2015, 499
- RIELÄNDER, Die Inhalts- und Transparenzkontrolle von Rechtswahlklauseln im EU-Kollisionsrecht, *RIW* 2017, 28
- RIESENHUBER, Die konkludente Rechtswahl im Arbeitsvertrag: Indizien für einen „realen Rechtswahlwillen“ und ihr Gewicht, *DB* 2005, 1571
- ders, Informationen über die Verwendung des Gemeinsamen Europäischen Kaufrechts: Gedanken zum Harmonisierungskonzept, *GPR* 2012, 2
- RÖSLER, Rechtswahl und optionales Vertragsrecht in der EU, *EuZW* 2011, 1
- ders, Schutz des Schwächeren im Europäischen Vertragsrecht: Typisierte und individuelle Unterlegenheit im Mehrebenenprivatrecht, *RabelsZ* 73 (2009) 889
- W-H ROTH, Handelsvertretervertrag und Rom I-Verordnung: Eine Skizze, in: FS Spellenberg (2010) 309
- ders, Internationales Versicherungsvertragsrecht (1985)
- ders, Verbraucherschutz über die Grenze, *RIW* 1994, 275
- ders, Zur stillschweigenden Rechtswahl in

einem künftigen EU-Gemeinschaftsinstrument über das internationale Schuldvertragsrecht, in: FS Georgiades (2006) 905

ders, Zur Wählbarkeit nichtstaatlichen Rechts, in: FS Jayme (2004) 757

RÖTHEL, Lex mercatoria, lex sportiva, lex technica – Private Rechtssetzung jenseits des Nationalstaates?, JZ 2007, 755

RUGULLIS, Die antizipierte Rechtswahl in außervertraglichen Schuldverhältnissen, IPRax 2008, 319

RUGULLIS, Die Rechtswahl nach Art. 27 Ab1 EGBGB – Sachnorm- oder Gesamtverweisung? ZVgIRWiss 2007, 217

G RÜHL, Der Schutz des „Schwächeren“ im europäischen Kollisionsrecht, in: FS vHoffmann (2011) 364

dies, Die Kosten der Rechtswahlfreiheit: Zur Anwendung ausländischen Rechts durch deutsche Gerichte, RabelsZ 71 (2007), 559

dies, The Common European Sales Law: 28th Regime, 2nd Regime or 1st Regime? 19 Maas-tricht J Eur & Comp L (2012) 148

vSACHSEN GESSAPHE, Verweisung auf einen Mehrrechtsstaat im Lichte des neuen mexikanischen interlokalen Privatrechts, in: FS Jayme (2004) 773

SÄCKER, Die kollisionsrechtliche Verweisung auf Prinzipien europäischen oder internationalen Vertragsrechts in grenzüberschreitenden Schuldverträgen in ihrer Bedeutung für vertragliche Hardship-Klauseln, in: FS Beys (2003) 1391

SANDROCK, „Handcuffs“ Clauses in International Commercial Contracts: Basic Reflections on the Autonomy of the Parties to Choose the Proper Law for Their Contracts, Int Law 31 (1997) 1105

ders, Versteinerungsklauseln in Rechtswahlvereinbarungen für Internationale Handelsverträge, in: FS Riesenfeld (1983) 266

SCHAACK, Zu den Prinzipien der Privatautonomie im deutschen und französischen Rechtsanwendungsrecht (1990)

SCHACK, Das IPR – ein Buch mit sieben Siegeln, reif für das moderne Antiquariat?, in: FS Kegel (2002) 179

ders, Keine stillschweigende Rechtswahl im Prozeß! Zu BGH, 15-1-1986 – VIII ZR 6/85, Nr 57, IPRax 1986, 272

ders, Rechtswahl im Prozeß?, NJW 1984, 2736

SCHAPER/EBERLEIN, Die Behandlung von Drittstaaten-Gerichtsstandsvereinbarungen vor europäischen Gerichten – de lege lata und de lege ferenda, RIW 2012, 43

SCHERER, Le choix implicite dans les jurisprudences nationales: vers une interprétation uniforme du Règlement in Corneloup/Joubert, Le règlement communautaire „Rome I“ et le choix de loi dans les contrats internationaux (2011) 253

SCHILF, Allgemeine Vertragsgrundregeln als Vertragsstatut (2005)

SCHINKELS, „Horizontalrichtlinie“ und kollisionsrechtlicher Verbraucherschutz – zugleich ein Beitrag zum Verhältnis von Art 3 Abs 4 und 6 Abs 2 Rom I-VO, in: STÜRNER, Vollharmonisierung im Europäischen Verbraucherrecht (2010) 113

ders, Die (Un-)Zulässigkeit einer kollisionsrechtlichen Wahl der UNIDROIT Principles nach Rom I: Wirklich nur eine Frage der Rechtspolitik?, GPR 2007, 106

SCHLECHTRIEM, Rechtswahl im europäischen Binnenmarkt und Klauselkontrolle, in: FS Lorenz (2001) 565

SCHLESINGER/GÜNDISCH, Allgemeine Rechtsgrundsätze als Sachnormen in Schiedsverfahren: Ein Beitrag zur Theorie der Entnationalisierung von Verträgen, 28 (1964) 4

SCHLOSSER, Unklare formularmäßige Rechtswahlklauseln (Anmerkung zu zu LG Nürnberg-Fürth, 22. 4. 2016 – 16 O 8856/12), IPRax 2017, 267

SCHMEDING, Zur Bedeutung der Rechtswahl im Kollisionsrecht: Ein Beitrag zur funktionalen Methode nach von Mehren/Trautman, RabelsZ 41 (1977) 299

SCHMIDT-HERMESDORF, Internationale Personengesellschaft im internationalen Arbeitsrecht: Gestaltungsform zur Vermeidung deutschen Mitbestimmungsrechts?, RIW 1988, 938

SCHMID/HOFMANN, „Entgrenzte“ Arbeitnehmer, (Kein) Kündigungsschutz?, AuA 2017, 640

SCHNEIDER, Die Kollision Allgemeiner Geschäftsbedingungen im internationalen geschäftsmännischen Verkehr (2012)

ders, Branchenbuch-Falle: Verwendung ver-

- schleierter Rechtswahlklauseln in betrügerischer Absicht, BB 2017, 2184
- J SCHRÖDER, Auslegung und Rechtswahl, IPRax 1985, 131
- V SCHRÖDER, Die Verweisung auf Mehrrechtsstaaten im deutschen IPR: Unter besonderer Berücksichtigung der Verweisung auf die Vereinigten Staaten von Amerika (2007)
- SCHURIG, Die Gesetzesumgehung im Privatrecht: Eine Studie mit kollisionsrechtlichen und rechtsvergleichenden Aspekten, in: FS Ferid (1988) 375
- ders, Zwingendes Recht, „Eingriffsnormen“ und neues IPR, RabelsZ 54 (1990) 217
- SCHÜTZE, Rechtswahl- und Gerichtsstandsklauseln bei equal bargaining power der Parteien, in: GS Wolf (2011) 551
- SCHWARZ, Schutzkollisionen im internationalen Verbraucherschutz: Dargestellt an der Neuregelung des Rechts der allgemeinen Geschäftsbedingungen in Portugal (1991)
- SCHWENZER, Einbeziehung von Spediteurbedingungen sowie Anknüpfung des Schweigens bei grenzüberschreitenden Verträgen, IPRax 1988, 86
- SEGERATH, Die Teilverweisung der Parteien im internationalen Obligationenrecht (1961)
- SCHRAMMEN, Grenzüberschreitende Verträge im Internet, 2005
- SEIBL, Internationales Gesellschaftsrecht und parteiautonome Gestaltungsoptionen, in: SPICKHOFF, Symposium Parteiautonomie im Europäischen Internationalen Privatrecht (2014) 45
- SEMLER, Der Ausgleichsanspruch des deutschen Handelsvertreters in internationalen Handelsvertreterverhältnissen – Rechtswahl und Schiedsverfahren, ZVertriebsR 2016, 139
- SIEHR, Sachrecht im IPR, transnationales Recht und lex mercatoria, in: HOLL/KLINKE, Internationales Privatrecht, internationales Wirtschaftsrecht (1985) 103
- SOLOMON, Externe Lücken, allgemeines Kollisionsrecht und die Rolle der Parteiautonomie, in: GEBAUER (Hrsg), Gemeinsames Europäisches Kaufrecht (2013) 129
- SONNENBERGER, „... an Gesetz und Recht gebunden ...“: IPR und private Rechtsetzung vor dem Richter, in: FS Schlosser (2005) 921
- SPELLENBERG, Atypischer Grundstücksvertrag, Teilrechtswahl und nicht ausgeübte Vollmacht, IPRax 1990, 295
- SPICKHOFF, Nachträgliche Rechtswahl: Interlokales und intertemporales Kollisionsrecht, Form, Rückwirkung und Beweislast, IPRax 1998, 462
- ders, Zwingendes Recht und Internationales Privatrecht, Jura 2007, 40
- STANKEWITSCH, Entscheidungsnormen im IPR als Wirksamkeitsvoraussetzungen der Rechtswahl (2003)
- STAUDINGER, Anknüpfung von Gerichtsstandsvereinbarungen und Versicherungsverträgen, in: LEIBL, Das Grünbuch zum Internationalen Vertragsrecht (2004) 37
- STEIN, The Drafting of Effective Choice-of-Law Clauses, J Int Arb 8 (1991) 69
- STEINDORFF, Das Offenlassen der Rechtswahl im IPR und die Nachprüfung ausländischen Rechts durch das Revisionsgericht: Bemerkungen zum Urteil des BGH II ZR 28/62 v. 29. 10. 1962, JZ 1963, 200
- STEINER, Die stillschweigende Rechtswahl im Prozeß im System der subjektiven Anknüpfungen im deutschen internationalen Privatrecht (1998)
- STEINLE, Konkludente Rechtswahl und objektive Anknüpfung nach altem und neuem deutschen Internationalen Vertragsrecht, ZVglRWiss 93 (1994) 300
- H STOLL, Dinglicher Gerichtsstand, Vertragsstatut und Realstatut bei Vereinbarungen zum Miteigentümergehörnis, IPRax 1999, 29
- ders, Rechtliche Inhaltskontrolle bei internationalen Handelsgeschäften, in: FS Kegel (1987) 623
- J STOLL, Rechtsnatur und Bestandsschutz von Vereinbarungen zwischen Staaten und ausländischen privaten Investoren, RIW 1981, 808
- ders, Vereinbarungen zwischen Staat und ausländischem Investor (1982)
- U STOLL, Die Rechtswahlvoraussetzungen und die Bestimmung des auf internationale Schuldverträge anwendbaren Rechts nach den allgemeinen Kollisionsregeln des US-amerikanischen UCC und des deutschen Rechts (1986)
- STRINGER, Choice of Law and Choice of Forum in Brazilian International Commercial Con-

tracts: Party Autonomy, International Jurisdiction, and the Emerging Third Way, *Colum J Transnat'l L* 44 (2006) 959

M STÜRNER, Kollisionsrecht und Optionales Instrument: Aspekte einer noch ungeklärten Beziehung, *GPR* 2011, 236

SYMEONIDES, Choice of Law in the American Courts in 2002: Sixteenth Annual Survey, *AmJCompL* 51 (2003) 1

ders, Party Autonomy in Rome I and II from a Comparative Perspective, in: *Liber Amicorum Siehr* (2010) 513

TANG, ‚Parties‘ Choice of Law in E-Consumer Contracts, *JPrivIntL* 3 (2007) 113

TAUPITZ, Kaffeefahrten deutscher Urlauber auf Gran Canaria: Deutscher Verbraucherschutz im Urlaubsgepäck?, *BB* 1990, 643

TEICHERT, Lückenfüllung im CISG mittels UNIDROIT-Prinzipien: Zugleich ein Beitrag zur Wählbarkeit nichtstaatlichen Rechts (2007)

THORN, Termingeschäfte an Auslandsbörsen und internationale Schiedsgerichtsbarkeit, *IPRax* 1997, 98

TILLMAN, The relationship between party autonomy and the mandatory rules in the Rome Convention, *JBL* (2002) 45

TORREMANS, Licences and Assignments of Intellectual Property Rights Under the Rome I Regulation, *JPIL* 4 (2008) 397

TOTH, The UNIDROIT Principles of International Commercial Contracts as the Governing Law – Reflections in Light of the Reform of the Rome Convention, in: CASHIN RITAINE/LEIN (Hrsg), *The UNIDROIT Principles 2004. Their Impact on Contractual Practice, Jurisprudence and Codification* (2007) 201

UEBERSAX, Der Schutz der schwächeren Partei im internationalen Vertragsrecht (1976)

UNBERATH, Abbruch von Verhandlungen über den Verkauf einer hypothekarisch gesicherten Forderung – Kollisionsrechtliche Umkehrung sachrechtlicher Akzessorietät? *BGH*, 26. 7. 2004 – VIII ZR 273/03, *IPRax* 2005, 308

VALDINI, Der Schutz der schwächeren Vertragspartei im internationalen Vertriebsrecht, 2013

VISCHER, Die kollisionsrechtliche Bedeutung der Wahl einer nichtstaatlichen Ordnung für den staatlichen Richter am Beispiel der Unidroit

*Principles of International Commercial Contracts*, in: FS Schlechtriem (2003) 445

ders, The Relevance of the Unidroit Principles for Judges and Arbitrators in Disputes Arising out of International Contracts, *EJLR* 1 (1998/1999), 210

VOSER/BOOG, Die Wahl des Schweizer Recht: Was man wissen sollte, *RIW* 2009, 126

WANG, Internet jurisdiction and choice of law: Legal practices in the EU, US and China, 2010

WENDELSTEIN, Ein gestörtes Zusammenspiel zwischen Europäischem IPR und dem GEK? – Probleme der Vorschaltlösung, *GPR* 2013, 70

WEGEN/ASBRAND, Branchenbuch-Fälle: Verwendung verschleierte Rechtswahlklauseln in betrügerischer Absicht, *RIW* 2016, 557

WENGLER, Allgemeine Rechtsgrundsätze als wählbares Geschäftsstatut?, *ZfRV* 1982, 11

ders, Rechtswahl unter Zwang, in: DOMINICÉ/PATRY/REYMOND (Hrsg), *Etudes de droit international en l'honneur de Pierre Lalive* (FS Lalive [1993] 211)

vWESTPHALEN, Fallstricke bei Verträgen und Prozessen mit Auslandsberührung, *NJW* 1994, 2113

ders, Rechtswahlklauseln, in: vWESTPHALEN, *Vertragsrecht und AGB-Klauselwerke* (Loseblatt 1995 ff, *Vertragsrecht*) 253, zitiert: *Klauselwerke/vWESTPAHLEN „Vertragsrecht“*

WICHARD, Die Anwendung der UNIDROIT-Prinzipien für internationale Handelsverträge durch Schiedsgerichte und staatliche Gerichte, *RebelsZ* 60 (1996) 269

WILHELMI, Derivate und Internationales Privatrecht *RiW* 2016, 253

WINDMÖLLER, Die Vertragsspaltung im internationalen Privatrecht des EGBGB und des EGVVG (2000)

WOHLGEMUTH, Veränderungen im Bestand des Geltungsgebietes des Vertragsstatuts (1979)

WOJCIK, Kollisionsrechtliche Einordnung der Wahl des Gemeinsamen Europäischen Kaufrechts und kompetenzrechtliche Überlegungen, in: GEBAUER, *Gemeinsames Europäisches Kaufrecht* (2013) 51

WOLF, Auslegung und Inhaltskontrolle von AGB im internationalen kaufmännischen Verkehr, *ZHR* 153 (1989) 300

WOUTERS, Conflict of Laws and the Single Market for Financial Services (Part I and II), 4 Maastricht J Eur & Comp L 1997, 284

ZHANG, Party Autonomy and Beyond: An International Perspective of Contractual Choice of Law, Emory Int'l L Rev 20 (2006) 511.

### Systematische Übersicht

#### I. Rechtswahlklauseln

1. Parteiautonomie \_\_\_\_\_ N 1
2. Kollisionsrechtliche Rechtswahlvereinbarung \_\_\_\_\_ N 2
3. Art und Weise der Rechtswahl \_\_\_\_\_ N 5
4. Zustandekommen \_\_\_\_\_ N 9
5. Einschränkungen der Rechtswahlfreiheit \_\_\_\_\_ N 11
  - a) Zwingende Bestimmungen des Inlandsrechts \_\_\_\_\_ N 12
  - b) Zwingendes Unionsrecht \_\_\_\_\_ N 13
6. Kollidierende Rechtswahlklauseln \_\_\_\_\_ N 16
7. Rechtswahlklauseln in AGB \_\_\_\_\_ N 17
  - a) Zustandekommen und Wirksamkeit \_\_\_\_\_ N 17

- b) Einbeziehungskontrolle \_\_\_\_\_ N 18
- aa) Verbraucherverträge \_\_\_\_\_ N 19
- bb) Überraschende Klauseln \_\_\_\_\_ N 21
- c) Inhaltskontrolle \_\_\_\_\_ N 22

#### II. Gerichtsstandsvereinbarungen

1. EU-Unionsrecht (Art 25 Abs 1 Brüssel Ia-VO) \_\_\_\_\_ N 24
2. Nationales deutsches Recht \_\_\_\_\_ N 29
  - a) Gesetzlich verbotene Vereinbarungen \_\_\_\_\_ N 30
  - b) AGB-rechtliche Schranken für generell zulässige Vereinbarungen \_\_\_\_\_ N 32

### Alphabetische Übersicht

#### Auslegung

- einheitlich autonome Maßstäbe \_\_\_\_\_ N 6
- europarechtlich autonomer einheitlicher Auslegungsmaßstab \_\_\_\_\_ N 6
- lex causae \_\_\_\_\_ N 6
- lex fori \_\_\_\_\_ N 6

Bauverträge \_\_\_\_\_ N 33

Beschränkung des Gerichtszugangs \_\_\_\_\_ N 34

#### Brüssel Ia-VO

- Anwendung nationalen Rechts \_\_\_\_\_ N 28
- – Geschäftsfähigkeit der Parteien \_\_\_\_\_ N 28
- – Stellvertretung \_\_\_\_\_ N 28
- – Willensmängel \_\_\_\_\_ N 28
- – autonomes Regelungssystem \_\_\_\_\_ N 25 ff

#### Gerichtsstand

- vom Geschäftssitz abweichender \_\_\_\_\_ N 36

#### Gerichtsstandsklausel

- s Gerichtsstandsvereinbarung
- Gerichtsstandsvereinbarungen \_\_\_\_\_ N 24 ff
  - AGB-rechtliche Schranken \_\_\_\_\_ N 32
  - EU-Unionsrecht \_\_\_\_\_ N 24
  - generell zulässige Vereinbarungen \_\_\_\_\_ N 32
  - gesetzlich verbotene Vereinbarungen \_\_\_\_\_ N 30
  - Inhaltskontrolle gem § 307 BGB \_\_\_\_\_ N 29

– Wahlrecht \_\_\_\_\_ N 37

– Zustandekommen \_\_\_\_\_ N 27

– Zuständigkeitssystem, einheitliches unionsrechtliches \_\_\_\_\_ N 25

Gesetzlich verbotene Vereinbarungen \_\_\_\_\_ N 30

– Auslegungsgrundsätze des § 305c Abs 2 BGB \_\_\_\_\_ N 30

– Geschäfte mit „Nicht-Unternehmern“ \_\_\_\_\_ N 30

– gesetzeswiederholende Klauseln \_\_\_\_\_ N 31

– Nichtigkeit \_\_\_\_\_ N 30

– Verbandsklage \_\_\_\_\_ N 30

– Unternehmer \_\_\_\_\_ N 30, N 35

Sprachenproblem \_\_\_\_\_ N 33

Inhaltskontrolle gem § 307 BGB \_\_\_\_\_ N 29

– deutsches Prorogationsstatut \_\_\_\_\_ N 29

– Sonderanknüpfung bei Verbraucherverträgen \_\_\_\_\_ N 29

#### Kollisionsrechtliche Rechtswahl-

vereinbarung \_\_\_\_\_ N 2

– Auslegung \_\_\_\_\_ N 2

– Marterialisierung \_\_\_\_\_ N 2

– rechtsgeschäftliche Selbstbestimmungsfreiheit \_\_\_\_\_ N 2

lex fori _____	N 4	-- überraschende _____	N 21
		-- Wirksamkeit _____	N 17
Parteiautonomie _____	N 1	-- Verbraucherverträge _____	N 19
-- Marterialisierung _____	N 2	-- verwirrende _____	N 21
-- Schiedsgerichtsbarkeit _____	N 1	-- Wahlrecht auf Verzicht des Heimatrechts _____	N 20
Rechtswahl _____	N 3	-- Zustandekommen _____	N 17
-- AGB _____	N 3	-- Einziehungsbremse _____	N 13
-- Art und Weise _____	N 5	-- kollidierende _____	N 16
-- CISG _____	N 10	-- kollisionsrechtliche Rechtswahlvereinbarung _____	N 2
-- internationale Kaufverträge _____	N 10	-- Parteiautonomie _____	N 1 f
-- kollisionsrechtliche Vereinbarung _____	N 3	-- Schiedsgerichtsbarkeit _____	N 1
-- lex fori _____	N 4	Rechtswahlvereinbarung	
-- Rechtswahlfreiheit, Einschränkung _____	N 11	-- ausdrückliche _____	N 5
-- Zustandekommen _____	N 9	-- stillschweigende _____	N 7
Rechtswahlfreiheit		-- Wirksamkeitsvoraussetzungen _____	N 5
-- Einschränkung _____	N 11	Rom I-VO _____	N 4 ff
-- -- Einziehungsbremse _____	N 13	Sprachenproblem _____	N 33
-- -- reiner Inlandsfall _____	N 12	Stillschweigende Rechtswahlvereinbarung	
-- -- zwingendes Unionsrecht _____	N 13	-- Indizien _____	N 7 f
-- Verbrauchervertrag _____	N 14	-- tatsächliches Erklärungsbewusstsein _____	N 7
-- -- Sonderanknüpfung _____	N 15	-- tatsächlicher Wille _____	N 7
Rechtswahlklauseln		VOB/B _____	N 33
-- in AGB _____	N 17		
-- -- Einziehungskontrolle _____	N 18		
-- -- Inhaltskontrolle _____	N 22		
-- -- mehrdeutige _____	N 21		

## I. Rechtswahlklauseln

### 1. Parteiautonomie

**N 1** Nach Art 3 Abs 1 Rom I-VO steht den Parteien im Geltungsbereich der Verordnung bei Abschluss eines Vertrages mit Auslandsbezug die Wahl des den Vertrag anwendbaren Rechts zu. Der **Grundsatz der Parteiautonomie** (näher zur Terminologie KROPHOLLER IPR 292 f) bildet nach Erwägungsgrund Nr 11 Rom I-VO einen der „Ecksteine des Systems der Kollisionsnormen im Bereich der vertraglichen Schuldverhältnisse“ und zählt zu den grundlegenden Prinzipien des internationalen Privatrechts (STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 26; MAIRE, Die Quelle der Parteiautonomie und das Statut der Rechtswahlvereinbarung im internationalen Vertragsrecht [2011] 9 ff; BASEDOW RabelsZ 75 [2011] 32; MAULTZSCH RabelsZ 75 [2011] 60 ff; RÜHL, in: FS Kropholler [2008] 187 ff). Als Grundsatz des internationalen Rechtsverkehrs genießt er heute – sieht man von Ausnahmen in Lateinamerika und im Nahen Osten ab (hierzu FERRARI, in: FERRARI/FERRARI, IntVertragsR Rn 1; BASEDOW RabelsZ 75 [2011] 32, 34 ff; SIEHR, in: FS Keller [1989] 485) – weltweite Anerkennung (vgl nur STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 2, 27; REITHMANN/MARTINY/MARTINY, IntVertragsR Rn 87; LEHMANN Vand J Transnat'l L 41 [2008] 381, 385; LEIBLE, in: FS Jayme [2004] 485, 486 mwNw; RÜHL RabelsZ 71 [2007] 559, 562). Er gilt ebenfalls in der Schiedsgerichtsbarkeit und ist in einer Reihe internationaler



Konventionen kodifiziert (so in Art 6 CISG; vgl weiter LOHMANN, Parteiautonomie und UN-Kaufrecht [2005] 120 ff, 156 ff, 192 ff).

## 2. Kollisionsrechtliche Rechtswahlvereinbarung

Die kollisionsrechtliche Parteiautonomie ist wie die sachrechtliche Privatautonomie N2  
Ausfluss **rechtsgeschäftlicher Selbstbestimmungsfreiheit** (hierzu KROLL-LUDWIGS, Die Rolle der Parteiautonomie im europäischen Kollisionsrecht [2013] 148 ff; BASEDOW *RebelsZ* 75 [2011] 32 50 ff; 381, 417 ff; KROPHOLLER *IPR* 296; vHOFFMANN *RebelsZ* 38 [1974] 396, 397 f) und findet ihre Grundlage in der Würde des Menschen als autonom handelndem Individuum. Sie ist grundsätzlich weit, „in dubio pro libertate“ auszulegen und unterliegt den immanen-ten Schranken des Schutzes strukturell Schwächerer, der Rechte Dritter sowie dem öffentlichen Interesse. Auf unionsrechtlicher Ebene ist sie in den Grundfreiheiten und hier insbesondere in der Waren- und Dienstleistungsfreiheit der Art 34, 56 AEUV verankert. Aufgrund ihrer engen dogmatischen Verwandtschaft mit der Privatautonomie unterliegt auch die Parteiautonomie einer Entwicklung hin zu einer verstärkten **Materialisierung** (BeckOGK/WENDLAND [1. 12. 2018] Art 3 Rom I-VO Rn 288. 5). Auch für die Rechtswahl kommt es damit entscheidend auf den tatsächlichen Willen der Parteien, nicht dagegen allein auf den Tatbestand formaler Einigung an.

Die Wahl des auf einen Vertrag anwendbaren Rechts ist eine der eigentlichen N3  
Vertragsbeurteilung vorgelagerte, kollisionsrechtliche Vereinbarung, die das auf die vertraglichen Beziehungen anwendbare Sachrecht bestimmt. Die Zulässigkeit und Wirksamkeit einer Rechtswahl ist in erster Linie eine Frage des **Kollisionsrechts** (IPR). Ist das auf einen Vertrag anwendbare Recht in einer AGB-Klausel bestimmt, ist – in zweiter Linie – die Frage nach der Einbeziehung und Wirksamkeit der Rechtswahlklausel nach dem in dieser Klausel bezeichneten Sachrecht zu beantworten (Rn M 16).

Auf kollisionsrechtlicher Ebene ist Ausgangspunkt das IPR der **lex fori**, in Deutschland also deutsches IPR. Hier sind die maßgeblichen Bestimmungen für Schuldverträge allerdings EU-weit (mit Ausnahme Dänemarks; für Großbritannien s ABI EU Nr L 10, 22) vereinheitlicht (**Rom I-VO**). Die Bestimmungen der Verordnung gelten für Verträge, die ab dem 18. 2. 2009 geschlossen wurden, und sind an die Stelle der Art 27-37 EGBGB aF getreten (für Altverträge bis zum 17. 12. 2009 sind diese Artikel des EGBGB weiter anwendbar; dazu im Einzelnen ULMER/SCHMIDT „Gerichtsstandsklauseln“ Rn 3 ff). Die Rom I-VO steht repräsentativ für die übergreifende Tendenz des unionsrechtlichen IPR, der Zulässigkeit und den Wirkungsmöglichkeiten einer Rechtswahl durch die Parteien weiten Raum einzuräumen.

## 3. Art und Weise der Rechtswahl

Nach Art 3 Abs 1 S 2 Alt 1 Rom I-VO können die Parteien zunächst eine **ausdrückliche** N5  
Rechtswahlvereinbarung abschließen. Gegenstand der Rechtswahl ist dabei das Recht der Rechtsordnung, auf die verwiesen wird, in seiner Gesamtheit einschließlich des intertemporalen Rechts sowie des inkorporierten Einheitsrechts wie etwa des CISG. Die Wirksamkeit der Rechtswahl setzt voraus, dass die Klausel so klar und eindeutig formuliert sein muss, dass das zur Anwendung berufene Recht un- zweifelhaft festgestellt werden kann.

- N6** Ob für die **Auslegung** die *lex fori* (vHOFFMANN/THORN IPR 435; LOOSCHELDERS EGBGB Art 27 Rn 16; HOHLOCH/KJELLAND IPRax 2002, 31; SOERGEL/vHOFFMANN [12. Aufl 1996] Art 27 EGBGB Rn 34), die *lex causae* (vBAR, IPR II Rn 539 Fn 596) oder einheitlich autonome Anwendungsmaßstäbe (NK-BGB/LEIBLE Art 3 Rom I-VO Rn 48; BeckOK-BGB/SPICKHOFF Art 3 Rom I-VO Rn 19; DICEY/MORRIS/COLLINS CoL Rn 32-078; FERRARI/FERRARI, IntVertragsR Rn 25; RAUSCHER/vHEIN, EuZPR/EuIPR [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 9; STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 66; LEHMANN RIW 2008, 528, 532. Ebenso zum früheren Recht AnwK-BGB/DAUNER-LIEB/HEIDEL/RING [2005] Art 27 EGBGB Rn 45; VISCHER/HUBER/OSER, Internationales Vertragsrecht [2. Aufl 2000] Rn 159; RÜHL, Rechtswahlfreiheit und Rechtswahlklauseln in allgemeinen Geschäftsbedingungen [1999] 83) gelten, ist nach wie vor umstritten. Mit Blick auf die Gewährleistung unional einheitlicher Auslegungsmaßstäbe ist für die Auslegung ebenso ein europarechtlich autonomer einheitlicher Auslegungsmaßstab heranzuziehen.
- N7** Gem Art 3 Abs 1 S 1 Alt 2 Rom I-VO können die Parteien auch eine **stillschweigende Rechtswahlvereinbarung** treffen. Diese ist wirksam, soweit sich die Rechtswahl eindeutig aus den Bestimmungen des Vertrages oder aus den Umständen des Falles ergibt. Sie setzt ein **tatsächliches Erklärungsbewusstsein** (BGH NJW 1991, 1292, 1293; BeckOK-BGB/SPICKHOFF Art 3 Rom I-VO Rn 20) und damit einen **tatsächlichen Willen** voraus. Dieser ist im Wege ergänzender Vertragsauslegung unter Berücksichtigung der Vertragsbestimmungen sowie aller Umstände des Falles festzustellen. Als **Indizien** für eine stillschweigende Rechtswahl können dabei entsprechende **Gerichtsstandsvereinbarungen** (hM NK-BGB/LEIBLE Art 3 Rom I-VO Rn 51; PALANDT/THORN Art 3 Rom I-VO Rn 7; STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 75; MünchKomm/MARTINY Art 3 Rom I-VO Rn 75, Rn 48; REITHMANN/MARTINY/MARTINY, IntVertragsR Rn 116; vHOFFMANN/THORN, IPR 436; KEGEL/SCHURIG, IPR 658; LEIBLE/MANKOWSKI, IntVertragsR 63, 64 f; KROPHOLLER, IPR 460; SOERGEL/vHOFFMANN [12. Aufl 1996] Art 27 EGBGB Rn 47; SCHLACHTER ZVglRW 115 [2016] 610, 614 ff; MARTINY ZEuP 2018, 218, 225; BT-Drucks 10/503 1983, 33, 49), **Schiedsklauseln** (OLG Hamm SchiedsVZ 2014, 38, 42), die **Bezugnahme des Vertrages auf ein bestimmtes Recht** (OLG Düsseldorf BeckRS 2017, 102028 Rn 33; OLG München IPRax 1984, 319 m zust Anm JAYME, 303; MünchKomm/MARTINY Art 3 Rom I-VO Rn 57), die **Vertragspraxis der Parteien** (BGH NJW 1997, 1150, 1151; NK-BGB/LEIBLE Art 3 Rom I-VO Rn 57; PWW/BRÖDERMANN/WEGEN Art 3 Rom I-VO Rn 18; STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 87, 94 f; MünchKomm/MARTINY Art 3 Rom I-VO Rn 64; RAUSCHER/vHEIN, EuZPR/EuIPR [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 31; REITHMANN/MARTINY/MARTINY IntVertragsR Rn 129; KROPHOLLER IPR 460; SOERGEL/vHOFFMANN [12. Aufl 1996] Art 27 EGBGB Rn 46; LEIBLE/MANKOWSKI, IntVertragsR 63, 79 f; LORENZ RIW 1992, 697, 702; vBAR, IPR II Rn 471; BT-Drucks 10/503 1983, 33, 49) sowie ein entsprechendes **Verhalten der Parteien im Prozess** (BAG NJW 2016, 2285, 2286; NZA 2014, 1076, 1077; BGHZ 190, 28, NJW 2011, 2809, 2813 f; BGH NJW 2009, 1205, 1206; NJW-RR 2000, 1002, 1004; NJW 1991, 1292, 1293; OLG Hamm SchiedsVZ 2014, 38, 42; OLG Düsseldorf BeckRS 2017, 102028 Rn 33; BeckRS 2016, 114754 Rn 70. **Krit** dagegen SOLOMON ZVglRWiss 115 [2016] 586, 589 f) herangezogen werden. Der **gemeinsame Erfüllungsort kann** allenfalls als schwaches Indiz für eine stillschweigende Rechtswahl gewertet werden (BAGE 125, 24, NZA 2008, 761, 763; NK-BGB/LEIBLE Art 3 Rom I-VO Rn 61; RAUSCHER/vHEIN, EuZPR/EuIPR [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 34; STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 96. Großzügiger dagegen PWW/BRÖDERMANN/WEGEN Art 3 Rom I-VO Rn 17; MünchKomm/MARTINY Art 3 Rom I-VO Rn 63; REITHMANN/MARTINY/MARTINY, IntVertragsR Rn 129).

Umstände wie etwa der **Abschlussort** (BAG NZA 2017, 502 Rn 44; BAG NJW 2016, 2285 Rn 26; BGH NJW 2001, 1936, 1937; BGH NJW-RR 1997, 686, 687; OLG Düsseldorf BeckRS 2017, 102028 Rn 33; KG Berlin IPRax 2015, 90 Rn 33. **Krit** hierzu SOLOMON ZVglRWiss 115 [2016] 586, 589 f), die **Vertragssprache** (BAG NZA 2017, 502 Rn 43; BAG NJW 2016, 2285, 2286; BGH IPRax 2013, 576 Rn 29; NJOZ 2012, 784, 786; BGH NJW-RR 1997, 686, 687; OLG Düsseldorf BeckRS 2017, 102028 Rn 33; KG Berlin IPRax 2015, 90 Rn 33; OLG Saarbrücken BeckRS 2015, 12044 Rn 20; MANKOWSKI IPRax 2015, 309, 311), die **vereinbarte Währung** (BAG NZA 2017, 502 Rn 46; NJW 2016, 2285, 2286; BAG RIW 2014, 691 Rn 36; BGH NJW 2001, 1936, 1937; OLG Düsseldorf BeckRS 2017, 102028 Rn 33; dagegen indes BAG BeckRS 2016, 112956 Rn 46: „Die im Vertrag vereinbarte Währung für die Vergütung ist ein deutliches Indiz für eine konkludente Rechtswahl“); der **Sitz** (BGH NJW-RR 1997, 686, 687; KG Berlin IPRax 2015, 90 Rn 33; aA WILHELMI RIW 2016, 253, 255) oder der **gewöhnliche Aufenthalt** sowie die **Staatsangehörigkeit** der Parteien scheiden dagegen regelmäßig als relevante Indizien für eine Rechtswahl aus (BGH NJW-RR 2005, 206, 208; 1990, 183, 184; NK-BGB/LEIBLE Art 3 Rom I-VO Rn 61; PALANDT/THORN Art 3 Rom I-VO Rn 7; PWW/BRÖDERMANN/WEGEN Rn 15; STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 98; MünchKomm/MARTINY Art 3 Rom I-VO Rn 45; vgl indes OLG München BeckRS 2012, 11343). Sie erlauben aufgrund ihres zufälligen und willkürlichen Charakters keine verlässlichen Rückschlüsse auf einen tatsächlichen Rechtswahlwillen der Parteien.

#### 4. Zustandekommen

Nach Art 3 Abs 5, 10 Abs 1 Rom I-VO ist das (in der Rechtswahlklausel) **gewählte Recht** N9 auch (schon) maßgeblich für die Frage, ob die Rechtswahl selbst (als gegenüber dem Hauptvertrag eigenständige Vereinbarung) zustandegekommen und wirksam ist (zur Möglichkeit auch einer stillschweigenden, konkludenten Rechtswahl WOLF/HAU IntGV Rn 16). Bei einer Rechtswahl in AGB sind also die **Einbeziehungs- und Wirksamkeitsvorschriften** der AGB-Vorschriften der **lex causae** als verwiesenem Recht anzuwenden (näher STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 176 ff).

Bei internationalen **Kaufverträgen** ist bei Mitgliedsstaaten des UN-Kaufrechts N10 (CISG) allerdings zu beachten, dass die CISG eigenständige Regeln für die Einbeziehung von AGB enthält (die Inhaltskontrolle bleibt auch hier Sache des verwiesenen nationalen Rechts). Es ist deshalb vorab zu prüfen, ob die Verweisung auf nationales (zB deutsches) Recht das UN-KaufR miterfasst (wie grundsätzlich bei pauschalem Verweis auf ein nationales Recht) – dann unterliegt die Einbeziehung der Rechtswahlklausel Art 8 CISG. Schließt der Verweis auf nationales Kaufrecht das CISG jedoch ausdrücklich aus, ist für die Gültigkeit der Rechtswahlklausel nationales Recht anwendbar, bei deutschem Recht also §§ 305–306 BGB (zum Ganzen BGH NJW 2002, 370, 371 [mit konkreter Anwendung des Art 8 CISG auf den Ausgangsfall] und kritischer Anmerkung dazu v SCHMIDT-KESSEL NJW 2002, 3444 ff; STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 63; MünchKomm/WURMNEST § 307 Rn 231).

#### 5. Einschränkungen der Rechtswahlfreiheit

Die grundsätzlich gewährte kollisionsrechtliche Rechtswahlfreiheit wird in der Rom I-VO allerdings in besonderen Situationen **eingeschränkt**. N11

**a) Zwingende Bestimmungen des Inlandsrechts**

**N12** Hierzu gehört zunächst der **reine Inlandsfall, Art 3 Abs 3 Rom I-VO**. Die vertragliche Wahl eines ausländischen Rechts kann sich dann nicht über die intern zwingenden Vorschriften hinwegsetzen – es findet nur zusätzlich zu ihnen Anwendung, bei inhaltlicher Unvereinbarkeit setzt sich das Inlandsrecht durch (STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 131; STAUDINGER/SCHLOSSER [2013] § 305c Rn 16). Dies gilt bei Verbraucher- wie bei Unternehmerverträgen. Zu den „zwingenden Vorschriften“ im deutschen Recht gehören auch die §§ 305 ff BGB – es genügt der intern zwingende Charakter einer Norm, es muss sich nicht notwendigerweise um eine internationale Eingriffsnorm handeln (STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 6 Rom I-VO STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 6 Rom I-VO Rn 140, aber auch STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 6 Rom I-VO Rn 141). Ob für den Unternehmerverkehr eine „Abwahl“ der §§ 305 ff BGB erreicht werden kann, wenn gleichzeitig eine Schiedsklausel mit Schiedsort in Deutschland vereinbart wird, aber gem § 1051 Abs 1 ZPO die §§ 305–310 ff BGB vom im Übrigen gewählten deutschen Recht ausgenommen werden, wird Streitig diskutiert (dafür PFEIFFER NJW 2012, 1169 ff; **dagegen** MANKOWSKI RIW 2011, 30 ff, jeweils mwNw).

**b) Zwingendes Unionsrecht**

**N13** Dieser Grundgedanke wird in **Art 3 Abs 4 Rom I-VO** auf die EU-Ebene „verlängert“: Wird bei reinen EU-Binnensachverhalten das Recht eines Drittstaates gewählt, können dadurch die zwingenden Bestimmungen des Gemeinschaftsrechts nicht derogiert werden (STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 149 ff). Eine generelle Einbeziehungs-„Bremse“ für Rechtswahlklauseln sieht **Art 10 Abs 2 Rom I-VO** vor – der Kunde kann sich bei aus der Sicht seines Aufenthaltsrechts nicht zu erwartenden, überraschenden Regelungen über die Einbeziehung von AGB (etwa: Schweigen auf kaufmännisches Bestätigungsschreiben in einem Land, das dieses Institut nicht kennt) auf sein Heimatrecht berufen: Hier wird also schon die kollisionsrechtliche Maßgeblichkeit des verwiesenen Rechts eingeschränkt (STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 176; STAUDINGER/HAUSMANN [2016] Art 10 Rom I-VO Rn 43 ff).

**N14** Die Rechtswahlfreiheit nach Art 3 Rom I-VO und Art 10 Abs 1 Rom I-VO gilt grundsätzlich auch für den **Verbrauchervertrag (Art 6 Abs 2 S 1 Rom I-VO)**; dazu STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 6 Rom I-VO Rn 133 ff). Allerdings zieht die VO hier ein weiteres Sicherheitsnetz ein: Die Schutzvorschriften am gewöhnlichen Aufenthaltsort des Verbrauchers setzen – auch bei Auslandsbezug des Sachverhalts – den Mindeststandard, der durch das gewählte Recht nicht unterschritten werden darf (**Art 6 Abs 2 S 2 Rom I-VO**, Ausnahmen in Abs 4; Einzelheiten bei STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 6 Rom I-VO Rn 137 ff; zum Verhältnis von Art 3 Abs 3 Rom I-VO zu Art 6 Abs 2 S 1 Rom I-VO STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 6 Rom I-VO Rn 25 [Vorrang von Art 6 Abs 2 S 1 Rom I-VO]).

**N15** Vorrangig vor Art 6 Rom I-VO gewährleistet allerdings schon **Art 46b EGBGB** Verbraucherschutz auf unionsrechtlichem Niveau, wenn eine Rechtswahl zum Recht eines Drittstaates führt, der Vertrag aber engen Zusammenhang mit dem Gebiet eines EU-Staates (nicht notwendig Deutschland) hat: Dann sind die **Verbraucherschutzvorschriften dieses Staates**, die in Umsetzung der in Art 46b Abs 3 EGBGB aufgeführten Verbraucherschutz-Richtlinien erlassen worden sind, auf den Vertrag

unabhängig vom im Übrigen anwendbaren Vertragsrecht anzuwenden (Sonderanknüpfung; Einzelheiten bei STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 46b EGBGB Rn 26).

## 6. Kollidierende Rechtswahlklauseln

Bei **kollidierenden Rechtswahlklauseln** beider Seiten stellt sich – der sachrechtlichen **N 16** Kollisionsproblematik (zu dieser STAUDINGER/MÄSCH [2019] § 305 Rn 234 ff) vorgeschaltet – die Frage, welche der beiden Rechtsordnungen der Prüfung gem Art 3 Abs 5, 10 Abs 5 Rom I-VO zu Grunde zu legen ist. Insoweit werden verschiedene Lösungsansätze vertreten (Einzelheiten bei BeckOGK/WENDLAND [1. 12. 2018] Art 3 Rom I-VO Rn 292 ff; RÜHL 68 ff; STAUDINGER/HAUSMANN [2016] Art 10 Rom I-VO Rn 36; MünchKomm/WURMNEST § 307 Rn 232; DUTTA ZVerglRW 104 [2005] 461, 471 ff). Im Hinblick auf den Dissens beider Parteien über das anzuwendende Recht und im Interesse der Praktikabilität ist der Auffassung der Vorzug zu geben, die beide Klauseln als nicht akzeptiert einstuft und das Vertragsstatut objektiv, also nach Art 4 ff Rom I-VO bestimmt (so STAUDINGER/HAUSMANN [2016] Art 10 Rom I-VO Rn 36).

## 7. Rechtswahlklauseln in AGB

### a) Zustandekommen und Wirksamkeit

**Zustandekommen und Wirksamkeit** in AGB vereinbarter Rechtswahlklauseln richten **N 17** sich grundsätzlich nach Art 3 Abs 4 Rom I-VO iVm Art 10 Abs 1 Rom I-VO. Maßgeblich ist damit die **lex causae**, dh das von den Parteien für den Hauptvertrag präsumptiv gewählte Vertragsstatut (BGH NJW-RR 2005, 1071, 1072; NJW 1997, 1698, 1700; BGHZ 123, 380 383, NJW 1994, 262 f; NJW 1987, 1145; OLG Hamm BeckRS 2015, 11594 Rn 24; OLG Hamburg IPRspr 2012, Nr. 43, 68 Rn 33, IHR 2014, 12 Rn 34 m Anm GABLER; KG Berlin 1998, 760 f; OLG Naumburg NJOZ 2004, 14, 19; STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 176; STAUDINGER/HAUSMANN [2016] Art 10 Rom I-VO Rn 80 mwNw; RAUSCHER/vHEIN, EuZPR/EuIPR [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 42; REITHMANN/MARTINY/MARTINY, IntVertragsR Rn 264 f PALANDT/THORN Art 3 Rom I-VO Rn 9; STOFFELS, AGB-Recht [3. Aufl 2015] Rn 238; WOLF/HAU IntVG Rn 23; ULMER/SCHMIDT Teil 3 [7] Rn 3, 9; KROPHOLLER, IPR 456; vBAR, IPR II Rn 476; ROTH IPRax 2013, 515, 519; PFEIFFER IPRax 2015, 320, 322).

### b) Einbeziehungskontrolle

Entsprechend gelten auch für die Einbeziehungskontrolle die AGB-rechtlichen Ein- **N 18** beziehungsvoraussetzungen nach der **lex causae**. Haben die Parteien deutsches Recht gewählt, so gelten insoweit die §§ 305, 305c BGB sowie für den Bereich des unternehmerischen Geschäftsverkehrs § 310 Abs 1 S 1 iVm 145 ff BGB (STAUDINGER/MAGNUS [2016] Rn 176; WOLF/HAU IntVG Rn 23; ULMER/SCHMIDT „Gerichtsstandsklauseln“ Rn 6, 11; ebenso zum älteren Recht PFEIFFER NJW 1997, 1207, 1211; MANKOWSKI RIW 1996, 1001, 1002; MARTINY ZEuP 1995, 67, 115 ff). Darüber hinaus ist die Wirksamkeit der Einbeziehung der AGB nach Art 3 Abs 5 iVm Art 10 Abs 2 Rom I-VO zusätzlich am Recht des Mitgliedsstaats zu messen, in dem der Verwendungsgegners einen gewöhnlichen Aufenthalt hat (BGH NJW 1997, 1697, 1700; OLG Hamburg IHR 2014, 12 Rn 36; PFEIFFER LMK 2013, 343552).

### aa) Verbraucherverträge

Besonderheiten bestehen für Verbraucherverträge iSd Art 6 Abs 1 Rom I-VO. Hier **N 19** ist gem Art 3 Abs 5 iVm Art 10 Abs 1 iVm Art 6 Abs 2 S 2 Rom I-VO eine Ein-

beziehungskontrolle nach dem für den Verbraucher **günstigsten Recht** durchzuführen (BGH IPRax 2013, 557 Rn 36 ff m zust Anm ROTH IPRax 2013, 515, 522 f m abl Anm PFEIFFER LMK 2013, 343552 m abl Anm PFEIFFER IPRax 2015, 320, 322; OLG Hamburg BeckRS 2015, 09012 Rn 2; LG Dortmund BeckRS 2016, 03046; LG Hamburg BeckRS 2014, 19646 m abl Anm PFEIFFER IPRax 2015, 320; PALANDT/THORN Art 3 Rom I-VO Rn 9; ROTH IPRax 2013, 515 (520 ff); STAUDINGER/HAUSMANN [2016] Art 10 Rn 90, 93; aA MünchKomm/MARTINY Art 3 Rom I-VO Rn 13; PFEIFFER LMK 2013, 343552). Dabei sind die nach der lex causae berufenen Einbeziehungsvorschriften mit denen desjenigen Mitgliedsstaats einem Günstigkeitsvergleich zu unterziehen, in dem der Verbraucher seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

- N 20** Allerdings kann ein schärferes Einbeziehungsrecht unter Umständen zur Unwirksamkeit der Rechtswahlklauseln und damit zur Unanwendbarkeit eines gegebenenfalls günstigeren Sachrechts führen. Dies wäre mit dem Schutzzweck des Art 6 Abs 2 S 2 Rom I-VO, der über Art 3 Abs 5 iVm Art 10 Abs 1 Rom I-VO Anwendung findet, kaum vereinbar und würde ihn in sein Gegenteil verkehren. Daher sollte dem Verbraucher ein Wahlrecht eingeräumt werden, dass es ihm ermöglicht, auf die Anwendung der Einbeziehungsvorschriften seines Heimatsrechts zu verzichten.

#### bb) Überraschende Klauseln

- N 21** Von großer Bedeutung ist insoweit das Verbot überraschender, mehrdeutiger und verwirrender Rechtswahlklauseln. Sofern der Verwendungsgegner seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland hat, unterliegen die Rechtswahlklauseln insoweit den Voraussetzungen des § 305 BGB (STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 176; WOLF/HAU IntVG Rn 23; ULMER/SCHMIDT „Gerichtsstandsklauseln“ Rn 6, 11 sowie noch zum älteren Recht PFEIFFER NJW 1997, 1207, 1211; MANKOWSKI RIW 1996, 1001, 1002; MARTINY ZEuP 1995, 67, 115 ff). Danach scheidet die wirksame Einbeziehung einer Rechtswahlklausel dann am Maßstab des § 305c Abs 1 BGB, wenn diese etwa in einem reinen Inlandsgeschäft für den Verwendungsgegner unerwartet ausländisches Recht zur Anwendung beruft (BGHZ 123, 389, 383, NJW 1994, 262, 262 f [obiter dictum]; OLG Düsseldorf IPRax 1997, 115, 118 m abl Anm MANKOWSKI RIW 1996, 1001, 1002 m abl Anm THORN IPRax 1997, 98, 105; OLG Düsseldorf NJW- RR 1994, 1132, 1132 f; LG Hamburg BeckRS 2014, 19646 m abl Anm PFEIFFER IPRax 2015, 320; STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 176; PFEIFFER NJW 1997, 1207, 1211; MANKOWSKI, RIW 1996, 1001, 1001 f). Das Gleiche gilt in Fällen, in denen lediglich ein zu vernachlässigender Auslandsbezug besteht (STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 176; ULMER/SCHMIDT „Gerichtsstandsklauseln“ Rn 6; SIEG RIW 1997, 811, 816 f; MANKOWSKI RIW 1996, 1001, 1002). Die Intransparenz muss sich dabei allerdings aus der Klausel selbst ergeben. Die Tatsache, dass gem Art 6 Abs 2 S 1 Rom I-VO neben den Einbeziehungsvorschriften der lex causae auch zwingendes Einbeziehungsrecht des Staates zur Anwendung gelangt, in dem der Verwendungsgegner seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, vermag allein nicht zur Intransparenz der Klausel zu führen (BGH IPRax 2013, 557 Rn 34 m zust Anm ROTH IPRax 2013, 515, 523).

#### c) Inhaltskontrolle

- N 22** Rechtswahlklauseln unterliegen lediglich der **Einbeziehungskontrolle**. Eine **Inhaltskontrolle** am Maßstab der lex fori oder des Rechts jenes Staates, in dem der Verbraucher oder Verwendungsgegners seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, ist dagegen **ausgeschlossen** (LG Ulm BeckRS 2017, 125129 Rn 146; MünchKomm/MARTINY Art 3 Rom I-VO Rn 13; MünchKomm/SPELLENBERG Art 10 Rom I-VO Rn 191; STAUDINGER/MAGNUS [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 35; STAUDINGER/HAUSMANN [2016] Art 10 Rom I-VO Rn 98 mwNw;

RAUSCHER/vHEIN, EuZPR/EuIPR [2016] Art 3 Rom I-VO Rn 43; REITHMANN/MARTINY/MARTINY, IntVertragsR Rn 265; STOFFELS, AGB-Recht 3. Aufl 2015, Rn 243; KAUFHOLD EuZW 2016, 247, 249; GLÄSER MMR 2015, 699, 703; ROTH IPRax 2013, 515, 521; VOGELER, Die freie Rechtswahl im Kollisionsrecht der außervertraglichen Schuldverhältnisse [2013] 179 f; LEIBLE RIW 2008, 257, 260; HEISS/LOACKER JBl 2007, 613, 623; LEIBLE/MANKOWSKI, IntVertragsR 63, 104 f); MANKOWSKI, RabelsZ 63 [1999] 203 [210]; RÜHL, Rechtswahlfreiheit und Rechtswahlklauseln in allgemeinen Geschäftsbedingungen [1999] 198 ff, 206).

Aus den vorstehenden Grundsätzen ergibt sich, dass eine Rechtswahlklausel in AGB **N 23** nur dann wirksam ist, wenn sie nach den sachrechtlichen Maßstäben des von ihr selbst bezeichneten Rechts als **vertraglich einbezogen** und sachlich wirksam angesehen werden kann; dies sind – bei Verweis auf das deutsche Recht – die §§ 305 ff BGB (zur Einbeziehungskontrolle von Rechtswahlklauseln STOFFELS, AGB-Recht [3. Aufl 2015] Rn 241 ff). Ist sie nach diesen Vorschriften nicht Vertragsbestandteil geworden (§§ 305–305c BGB), untersteht der Vertrag dem Sachrecht, das bei objektiver Anknüpfung nach Art 4 ff Rom I-VO anwendbar ist.

## II. Gerichtsstandsvereinbarungen

### 1. EU-Unionsrecht (Art 25 Abs 1 Brüssel Ia-VO)

Für Gerichtsstandsvereinbarungen können zwei unterschiedliche Regelungsregime **N 24** anwendbar sein – das nationale deutsche Recht oder das unionsrechtliche Regime des Art 25 Abs 1 Brüssel Ia-VO (zur seit dem 10. 1. 2015 geltenden, revidierten Fassung der VO s MANSEL/THORN/WAGNER IPRax 2013, 1, 8 f). Letzteres ist anwendbar, wenn mindestens eine Partei ihren Wohnsitz in einem Mitgliedsstaat hat *und* wenn die Parteien die Zuständigkeit des Gerichts eines Mitgliedsstaats vereinbart haben. In allen anderen – rein innerstaatlichen wie internationalen – Fällen ist deutsches Recht für die Zulässigkeit und Wirksamkeit von Gerichtsstandsklauseln maßgeblich (dazu STAUDINGER/SCHLOSSER [2013] § 307 Rn 471 ff).

Im **Anwendungsbereich des Artikel 25 Abs 1 Brüssel Ia-VO** (vgl hierzu KROPHOLLER/ **N 25** vHEIN, Europäisches Zivilprozessrecht Art 25 Brüssel Ia-VO Rn 1 ff) wird ganz überwiegend und zu Recht davon ausgegangen, dass diese Vorschrift ein in sich geschlossenes einheitsrechtliches Zuständigkeitssystem enthält, das einer Relativierung oder Ergänzung durch das deutsche AGB-Recht nicht zugänglich ist (so schon zu Art 23 Abs 1 Brüssel I-VO aF; KROPHOLLER, Europäisches Zivilprozessrecht Art 23 Brüssel I-VO aF Rn 19; SCHLOSSER, EU-Zivilprozessrecht Art 23 Brüssel Ia-VO Rn 7. Ebenso zur revidierten Fassung der Brüssel I-VO; GEIMER/SCHÜTZE, Europäisches Zivilverfahrensrecht Art 25 Brüssel Ia-VO Rn 63; KRÖLL ZJP 113 [2000] 135, 149 f; SCHACK, Internationales Zivilverfahrensrecht Rn 472; STEIN/JONAS/BORK § 38 ZPO Rn 28; LINDACHER, in: FS Schlosser [2005] 491, 496).

Zwar enthält Art 25 Abs 1 Brüssel Ia-VO keinen spezifischen Schutz gegen formularmäßigen Missbrauch der dort eröffneten Vereinbarungsmöglichkeiten, der EuGH **N 26** ist jedoch dabei, im Rahmen dieser Vorschrift eigenständige **Schutzmechanismen für unerfahrene und schwächere Vertragsparteien** aufzubauen (vgl etwa EuGH ZIP 1997, 475, 477 f; Einzelheiten bei MünchKomm/WURMNEST § 307 Rn 24; s auch BGH IPRax 1997, 416; OLG Hamburg IPRax 1997, 419; in diesem Sinne schon zur alten Fassung der Brüssel I-VO SCHLOSSER, EU-Zivilprozessrecht Art 23 Brüssel I-VO aF Rn 7). Es ist zu erwarten, dass auch die